

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 860 Kronen; halbjährlich 480 Kronen; vierteljährlich 30 Kronen; monatlich 85 Kronen; für Deutschland, Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien die doppelte Gebühr, für das übrige Ausland die dreifache Gebühr.

50. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: 26-09, 157-74. Administ. 26-10, 23-31.

Das zerfallende Oesterreich.

Der Banknotenumlauf in Oesterreich betrug nach dem letzten Bankausweis siebzig Milliarden. Der Ausweis beruht auf dem Stand von Ende September und er zeigt, daß die Notenzirkulation allein in der letzten Septemberrunde um nahezu sieben Milliarden zugenommen hat. Da seit der letzten Veröffentlichung wieder eine Woche vergangen ist, dürfte die blühendste Industrie Oesterreichs, die Banknotenfabrikation, eine weitere Belebung erfahren haben, und man geht kaum fehl, wenn man die siebzig Milliarden für einen bereits überwundenen Standpunkt hält. Diese Ziffern allein geben schon ein getreues Spiegelbild des Zustandes, in dem sich Oesterreich befindet. Aus ihnen ist alles zu erklären, was sich drüben seit Jahr und Tag ereignet und unaufhaltsam dem gänzlichen Zerfall zutreibt. Die wirtschaftlichen Zusammenhänge liegen klar zutage. Eine wildbachartige Ueberflutung mit Papiergeld, dessen Wert in den kleineren Titres wahrscheinlich schon unter die Herstellungskosten gesunken ist, bewirkt die Teuerung aller Lebensnotwendigkeiten in einem, alle Begriffe übersteigenden Maße. Die Teuerung wiederum hat naturgemäß eine bereits in Phantastische gehende Erhöhung der Löhne und Gehälter zur Folge, die dann natürlich zwangsweise eine weitere Vermehrung der papierenen Umlaufmittel erfordert, womit der vom Nullpunkt nicht mehr weit entfernte Kronenkurs wieder einen Stoß nach abwärts erleiden muß. Da nun die Bevölkerung — Christlichsozialisten wie Sozialdemokraten, Kommunisten wie Deutschnationalen usw. — durchaus nicht gewillt ist, sich aus reiner republikanischer Begeisterung, das Essen abzugewöhnen, müssen mangels genügender Eigenproduktion Lebensmittel aus der Fremde eingeführt werden. Diese müssen dann mit Auslandsvaluta bezahlt werden, deren Anschaffung den Kurs der Krone noch mehr herabdrückt, das heißt, eine weitere Inanspruchnahme der Notenpresse erzwingt. Das ist, sozusagen in der Rufschale, das Wirtschaftsleben in der Republik Oesterreich. Einen Weg, der aus diesem Chaos hinausführt, wird kein Neunmalweiser finden. Auch der jetzt als Staatssekretär der Finanzen berufene neue Mann, Dr. Rosenberg, nicht, dem die Rolle eines Finanzchirurgen beschieden werden soll. Denn die Kunst des genialsten Chirurgen muß dort versagen, wo jede Widerstandskraft des Organismus erlahmt ist und die Lebensäfte verdorrt sind. Man kann das Leben des Kranken durch gewaltsame Eingriffe oder finanzielle Kampferinjektionen um Tage oder Wochen verlängern, aber gerettet kann er nicht mehr werden. In solcher Lage ist Oesterreich.

Man sollte nun meinen, daß die Regierung eines so totkranken Staates ganz andere Sorgen hat, als — man gestatte uns das verpönte Wort! — imperialistische Politik zu treiben. Wenn Oesterreichs Staatslenker von gesundem Menschenverstand beraten wären, müßten sie doch alles aufbieten, um wenigstens das Wenigste zusammenzuhalten, was Oesterreich noch geliebt ist. Angesichts der Losreißungsbewegung, von der die österreichischen Randprovinzen — vom Inn bis zur Mur — ergriffen sind, müßte ihnen doch zumindest eine Ahnung aufdämmern, daß ein sinkendes Staatsschiff, das schon die älteste, getreueste Mannschaft zu verlassen droht, nicht mehr geeignet ist, auf Piraterie auszugehen. Was will Oesterreich, das von dem Verlust Tirols nur noch durch das Machtwort der Entente bewahrt ist, mit Westungarn anfangen, das sich in seinem naturgemäßen Selbsterhaltungstrieb mit Händen und Füßen dagegen wehrt, mit einem Sterbenden zusammengetoppelt zu werden?

In der wundervollen Lagunenstadt an der

Adria wird über das Schicksal Westungarns beraten. Man weiß noch nicht, zu welchem Entschluß das Konfilium gelangen wird. Aber wir glauben, Oesterreich täte wohl daran, wenn es sich die Frage vorlegen würde, ob es sich des Besitzes Westungarns freuen könnte, auch wenn die Entente es ihm auf silberner Schüssel präsentieren würde? Oesterreich müßte einsehen, daß ein Westungarn, gegen seinen Willen nur durch ein Machtwort der Großmächte, vom ungarischen Mutterlande losgerissen und dem bankrotteten Nachbar zugeurteilt, ein harter Bissen wäre, den

der schwache Magen des zerfallenden Oesterreich gewiß nicht mehr vertragen könnte. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“, jagt der Dichter. Westungarn aber ist etwas, ist ein Gebiet, das Oesterreich weder ererbt hat noch erwerben kann. Nur im freundschaftlichen Einverständnis mit Ungarn kann diese Frage gelöst werden, und es braucht nicht erst hervorgehoben zu werden, daß eine solche Verständigung mit Ungarn das einzige, das letzte Mittel wäre, Oesterreich vor dem endgültigen Zerfall zu retten.

Die Konferenz in Venedig.

Langanhaltende Beratungen. — Noch kein offizielles Communiqué. — Wie der Korrespondent des UAW. erfährt, soll für Sopron und Umgebung die Volksabstimmung angeordnet werden

Die Verhandlungen der Konferenz in Venedig werden in Tag- und Nachtstunden fortgesetzt. Noch liegt kein Ergebnis vor, aber der nach Venedig entsandte Berichterstatter des UAW. erfährt, man hätte sich dahin geeinigt, daß für Sopron und Umgebung die Volksabstimmung angeordnet werden soll. Von den sonstigen Meldungen sei diejenige hervorgehoben, wonach die Oesterreicher zunächst Garantien für die Einstellung der Bandenbewegung fordern. Minister des Außern Graf Nikolaus B á n f f y sieht den Beratungen der Konferenz mit Zubersticht entgegen.

die Verschlechterung der Situation in den letzten Wochen festgestellt wurde. Die österreichische Delegation legte ausführlich ihren Standpunkt darin dar, daß nicht Oesterreich irgendwelche Konzessionen zu garantieren habe, sondern daß Oesterreich der ungestörte Erwerb und Besitz von Westungarn, also die Befreiung des Landes von den Banden zu garantieren wäre. Zu diesem Zwecke arbeitete die ungarische Delegation Vorschläge aus. Die Beratungen wurden heute noch nicht abgeschlossen, sondern finden morgen ihre Fortsetzung. Die Rückkehr des Bundeskanzlers Schöber nach Wien dürfte Freitag früh erfolgen. (UAW.)

Die gestrigen Beratungen.

Venedig, 12. Oktober. Die gestern abend 7 Uhr abgebrochene Konferenz ist um halb 10 Uhr von neuem eröffnet worden; sie währte bis halb 2 Uhr; ihre Fortsetzung wurde auf heute vormittag 10 Uhr anberaumt. (UAW.)

Venedig, 12. Oktober. Ueber die nächtliche Beratung wurde bisher keine amtliche Mitteilung verlautbart, doch habe ich aus guter Quelle erfahren, daß die Konferenz bis Mitternacht gewährt hat. Um diese Zeit gab Kanzler Schöber dem Wunsch Ausdruck, mit dem Minister des Außern Marchese della Torretta unter vier Augen verhandeln zu wollen. Diese Beratung währte über eine Stunde und machte es den übrigen Mitgliedern der Delegation möglich, dem reichlichen Büffet zuzusprechen.

Die Blätter von Venedig bringen heute Interviews mit dem Kanzler Schöber. Auch den Berichterstatter deutscher Blätter gegenüber äußerte sich der Kanzler, der nur in einigen belanglosen Neuheiten seine im übrigen intransigente Auffassung milderte. Demgegenüber bekundeten die ungarischen Minister die von der heißen Situation gebotene vollste Zurückhaltung. Kanzler Schöber wollte schon um jeden Preis Mittwoch abreisen, doch veranlaßten ihn die bisher erreichten Ergebnisse zum Bleiben. (UAW.)

Volksabstimmung in Sopron und Umgebung.

Venedig, 12. Oktober. (Vom Berichterstatter des UAW.) Die Konferenz trat heute um 11 Uhr vormittag neuerlich zusammen und verhandelte in einem Zuge bis 3 Uhr nachmittag. Nachmittags 5 Uhr wurden die Beratungen fortgesetzt. Ueber die Konferenz wurde bisher keine amtliche Mitteilung ausgegeben. Wie ich jedoch erfahre, wird für Sopron und Umgebung die Volksabstimmung angeordnet.

Der Verlauf der bisherigen Verhandlungen.

Wien, 12. Oktober. Aus Venedig wird berichtet: Wie bereits gemeldet, wurden die Verhandlungen in der Eröffnungssitzung getrennt geführt, indem der italienische Minister des Außern Marchese della Torretta zuerst mit der österreichischen und sodann mit der ungarischen Delegation eingehende Besprechungen pflog. Die österreichische Delegation betonte in ihren Ausführungen in nachdrücklichster Weise den durch die Friedensverträge und die Entscheidungen der Völkerversammlung bestehenden Rechtsanspruch und schilderte sodann eingehend die gegenwärtige Lage in Westungarn, wobei

Die Aussichten der Konferenz.

Paris, 12. Oktober. Temps meldet: Es ist möglich, daß die Konferenz in Venedig nur drei bis vier Tage wahren wird. Der ungarische Ministerpräsident und der ungarische Minister des Außern haben in Venedig bereits mit den Delegierten der österreichischen Republik Zustimmung genommen und die Verhandlungen über die westungarische Frage mit ihnen begonnen.

Während Graf Bethlen in bezug auf ein Uebereinkommen mit Oesterreich sich angeblich skeptisch verhält, berichtet Le Temps über folgende Erklärung des Grafen B á n f f y: „Ich wäre überhaupt nicht nach Venedig gegangen, hätte ich nicht gewisse Hoffnungen gehabt. Wie ich sehe, besteht begründete Aussicht auf einen Erfolg der Konferenz.“ (UAW.)

Die Frage der Garantien.

Wien, 12. Oktober. (Bud. Korr.) Das Neue Wiener Tagblatt erfährt an informierter Stelle, in Venedig scheine der Standpunkt des Bundeskanzlers Schöber durchzubringen, wonach vor der meritorischen Beratung und Entscheidung zunächst einmal Bürgschaften für die Durchführung der Beschlüsse geschaffen sein müssen. Diese Bürgschaften würden nach Ansicht des Bundeskanzlers Schöber darin bestehen, daß Ungarn genau so abrüstet, wie Oesterreich und daß die ungarische Regierung die Verantwortung dafür übernehme, Westungarn bandenfrei zu übergeben. Die Verpflichtung Ungarns, die vor jeder meritorischen Beratung festgelegt werden muß, müßte überdies von der Entente oder deren Mandatar — das wäre Italien — garantiert werden. Da diese Ansicht auf der Konferenz bei Italien Billigung gefunden hat, so wäre bisher der österreichische Standpunkt durchgedrungen.

Auch an hiesigen Ententestellen erfährt dasselbe Blatt, daß an erster Stelle die Frage der Garantien gesetzt wurde.

Die Entscheidung wird erst die Völkerverammlung fällen.

Wien, 12. Oktober. (UAW.) Das Neue Wiener Abendblatt schreibt: Zu der heutigen Meldung der Agenzia Stefani aus Venedig, wonach bei den Beratungen die eine Partei nur im Falle der Abwesenheit der anderen ihre Aeußerung abgibt, wird hier erklärt, daß dieser Vorgang bei solchen Vermittlungsaktionen stets eingehalten wird, um eben dem Vermittler die Möglichkeit der Einwirkung zu erleichtern. Erst wenn Lor-

ette 8
Fóth Gábor
s Adásvételi
gi helyéről.
tya-utca 11.
la VII. Do-
18. számú
főlépcső II.
társaságú la-
vezvén át,
mai nappal
helyiségben
10235

berháza. vil-
lakást ke-
és vidé-
ny ügyel-
ny ingatlan-
József-kör-
4725

vendéglővel
elfogadható
gosen. II. ke-
das helyen ház
százötvenzer-
eben család-
as, üzlethely-
vezéret. Azon-
vobb család-
eben eladók
troda, Do-
10237

Budán. kella-
bavál. külön
sal. esmos kis
beköltözhet.
rert. Krisztina-
ellöglható
nti fűtessel.
zen ház. min-
kielegit. kel-
reit. Továbbá
s összes ke-
százalék
el. beköltöz-
kal. realis ár-
6 Országos
roda. Do-
II. em. 5.
10236

NGEN
rmieltang

kostenfrei
Mietler für
er. „Jde“.
ta 5. Tele-
16914

immer sucht
hepaar. An-
Gute Miete“
16913

reizimmerige,
ung. Zable
Direkte An-
„Kaufmann“
16917

mer. Boh-
großer Aus-
Nagy János-
n 81-19.
16916

Zimmer im
Stad. Un-
an die
16915

te Zimmer.
Wohnungen
Rohel. Bu-
n. Telefon-
vergeben.
tya-utca 3
utca sarokl-
für für
mer einen
ter. „Glo-
tea 3. Tele-
8485

SE

Verfeinung.
französi-
Inter. János
Exp. 4163

ENTRÄGE

c. ohne An-
weiter Woh-
nie Befönni-
reuten folgen
p mit kleinem
späteren Che-
r oder Cha-
Exp. 4760

diskreten
no. Rákoczi-
18287

NDENZ

ausgelassene
mich unter
zu. Endlich
in meiner un-
densternis.
lich auf das
n. Verziehen
1564

ETIK

te „Elyus“
Dome. Bür-
holger Freitag
N. Dorot-
12684

retta ein vollständig klares Bild über die Linien eines allfälligen Kompromisses besitzen wird, wird die gleichzeitige Verhandlung zwischen beiden Parteien beginnen. Es wird schließlich hier auch betont, daß es sich in Venedig nur um die Erzielung eines Vermittlungsvorschlags handelt, der mit allen Einzelheiten an die Botschafterkonferenz in Paris geleitet wird. Erst die Botschafterkonferenz ist das Forum, das über die Annahme und Durchführung eines eventuellen Kompromisses die Entscheidung fällt.

Italien begünstigt Ungarn?

Wien, 12. Oktober. (U.R.B.) Der Abend meldet: Italien begünstigt offenkundig Ungarn, da es eine Stütze in ihm gegen die Südslaven zu finden hofft. Man spricht sogar davon, daß zwischen Italien und Ungarn ein regelrechter Vertrag besteht, durch den Italien Ungarn zusichert, daß es ihm in der Frage der Entwaffnung das weitestgehende Entgegenkommen zeigen werde.

Keine Zulassung Jugoslawiens zur Konferenz.

Paris, 12. Oktober. Le Temps glaubt zu wissen, die Gerüchte über die Bitte Jugoslawiens um Zulassung zur Konferenz in Venedig seien irrig. Nach dem angeführten Blatt haben die Staaten der Entente keinen derartigen Schritt unternommen, dessen Möglichkeit übrigens schon durch die Form der italienischen Mediation im vorhin ausgedrückten erscheint.

Verhaftung zweier österreichischer Hauptleute.

Wien, 12. Oktober. (Bud. Kor.) Wie aus Binnau gemeldet wird, wurden vorige Woche die Hauptleute Przybil und Kaffiz, die dem 11. Alpenjäger-Battillon angehören, verhaftet, weil sie mit ungarischen Insurgenten in Verbindung standen und ein Maschinengewehr stahlen.

Der Konflikt der Landwirtepartei beigelegt.

Abmilderung der Forderung bezüglich der Königsfrage. — 54 gegen 12 Stimmen akzeptieren die vorwöchentliche, aber gemilderte Resolution. — Wahrscheinlicher Austritt Tomcsányi und Ferdinandys aus der Partei.

Die seit der vorwöchentlichen Konferenz der Landwirtepartei bestandene und eine Spaltung der Parteieinheit androhende Krise ist in der heute abends abgehaltenen Konferenz beigelegt worden. Die überwiegende Majorität der Partei — 54 gegen 12 Abgeordnete — hat die in der Vorwoche beschlossene, heute aber bezüglich des Kardinalpunktes, der Königsfrage, gemilderte Resolution akzeptiert und damit einer Verschärfung der Unstimmigkeiten innerhalb der Partei vorgebeugt. Seit der vorigen Woche fanden bekanntlich betreffs der Aufrechterhaltung oder Ablehnung der unter der Bezeichnung Simonyi-Semadam-Resolution aufgestellten Programmpunkte verschiedene Besprechungen statt, die heute vormittag in einer vertraulichen

Konferenz kulminierten, in welcher man über Biegen oder Brechen in der Parteihaltung nach oben und nach unten hin entscheiden wollte. In dieser Konferenz prallten die Gegensätze ziemlich scharf aufeinander. Die Entscheidung aber gab Ackerbauminister Stefan Szabó mit der kurzen Erklärung, daß er an dem vorwöchigen Beschluß festhalte und nur zu belanglosen Modifikationen geneigt sei. Im Laufe des Nachmittags wurden dann weitere vertrauliche Besprechungen gepflogen, in deren Verlauf ein Kompromiß bezüglich der Formulierung des auf die Königsfrage bezüglichen Punktes zustande kam und in der am Abend abgehaltenen Plenarkonferenz wurde die von Karl Henéz unterbreitete neue Fassung der Resolution mit dem vorangeführten Stimmenverhältnis zum Beschluß erhoben. Damit ist der Friede innerhalb der Partei wieder hergestellt, und da die Forderung über die Königsfrage nicht mehr als aktuelle Stipulation im Programm enthalten ist, dürfte sich im Verhältnisse der Partei der Regierung gegenüber nichts mehr ändern. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte der Verlauf der heute abgehaltenen Konferenz nur insofern irgendwelche nennenswerte politische Konsequenz nach sich ziehen, daß der gegenwärtige Justizminister Paul W. Tomcsányi und der frühere Minister des Innern Julius Ferdinandy aus der Partei austreten werden. Ein Verlust, den die Partei verschmerzen wird. Ueber die heutigen Ereignisse, die zu dem hier angedeuteten Resultat führten, liegen uns folgende Berichte vor:

Die Entscheidung in der Partei der Landwirte.

Heute vormittag fand eine Besprechung mehrerer Mitglieder der Partei der Kleinlandwirte statt, in welcher über die in der für abend einberufenen Parteikonferenz einzunehmende Haltung beraten wurde. Die Anhänger Rubinéks machten hier Stimmung für die Annahme einer neuen Resolution, welche 11 Punkte aufwies und deren geistiger Urheber Justizminister Tomcsányi war. Gleich zu Beginn der Verhandlung zeigte es sich aber, daß diese Propositionen kaum durchdringen werden. Speziell die Abgeordneten Valentin Szil, Josef Bottlik, Karl Henéz und mehrere andere forderten sehr entschieden die Aufrechterhaltung des vorwöchigen prinzipiellen Parteibeschlusses, wogegen Julius Ferdinandy opponierte und beantragte, daß man über die vorwöchige Resolution überhaupt zur Tagesordnung schreite. Diese Ausführungen blieben aber vollständig unberücksichtigt, wogegen eine Anregung Gaston Gaals lebhaft Beachtung fand. Dieser führte aus, daß man zu einer Dethronisierung des gekrönten Herrschers nicht schreiten dürfe. Da aber die Pragmatische Sanction aufhört, müsse die Partei auf Grund des G.-A. I vom Jahre 1920 die Konsequenzen ziehen und eine diesbezügliche Stellungnahme fixieren. Im Sinne der Ausführungen Gaston Gaals wurde dann tatsächlich beschlossen, ein engeres Komitee zu entsenden, welches den auf die Königsfrage bezüglichen Punkt der Simonyi-Semadam'schen Resolution den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend modifi-

zieren und in seiner neuen Fassung der abends stattfindenden Konferenz unterbreite. Damit war auch schon eine Situation geschaffen, welche eine Überbrückung der bestehenden Gegensätze ermöglichte und tatsächlich war für die am Abend zusammengetretene Plenarkonferenz schon eine vollständig veränderte Stimmung vorbereitet.

Die Plenarkonferenz nahm gegen halb 8 Uhr ihren Anfang, es waren über 60 Abgeordnete anwesend. Nach Eröffnung der Konferenz hielt Stefan Szabó (Nagyatád) eine längere Rede, in welcher er ausführte, daß seit Wochen Gerüchte über die Konstituierung einer einheitlichen Partei verbreitet sind, ja darüber mit einzelnen Personen und politischen Gruppen Konferenzen gepflogen wurden. Die Partei der Landwirte aber hatte von all diesen Bestrebungen offiziell keine Kenntnis. Uns, so sagte der Minister, hat man darüber kein Wort gesagt. Bei dieser Sachlage mußte die Partei sich mit den neuen politischen Erscheinungen beschäftigen und über die Fragen ins reine kommen, ob eine neue Koalition oder eine neue Parteibildung zulässig sei. Aus der Unsicherheit der inneren Situation entstanden zahlreiche Vermutungen. Es tauchten fortwährend verschiedene Dissonanzen auf, die von gewissen Parteigangern auch gegen die Partei ausgebeutet wurden. Unter solchen Umständen ist es begreiflich, wenn innerhalb der Partei Erbitterung bemerkbar war. Es ist kein Geheimnis, daß man in der Partei wegen der häufigen Zwistigkeiten sehr eingehend die Frage diskutierte, ob es nicht am besten wäre, in die Opposition zu gehen und ohne uns zu registrieren. Gegen mich, so setzte der Minister fort, wurde wiederholt der Vorwurf erhoben, daß ich die Partei abrüsten wolle, daß ich ein Mann der fortwährenden Kompromisse sei, daß ich nicht zulasse, daß die Situation umgestoßen werde und fortwährend förmlich die Partei der Regierung liefere. Wenn auch die Bestimmungen innerhalb der Partei berechtigt sind, so entbehren die gegen mich erhobenen Vorwürfe jeder positiven Grundlage. Ich habe gegen die genaue Einhaltung des Parteiprogramms niemals Stellung genommen. Im Gegenteil, ich war stets darauf bedacht, daß die Prinzipien der Partei zur Geltung gelangen. Dies beweist auch, daß ich dem in der Vorwoche erbrachten Parteibeschluß meine vollste Zustimmung gab. An diesem Beschluß halte ich auch jetzt fest und wenn die Partei in diesem Sinne entscheidet, so werde ich gewiß nichts unterlassen, daß im Schoße der Regierung diese Stellungnahme der Partei honoriert werde. In seinen weiteren Ausführungen betonte der Nagyatáder, daß falls die heutige Konferenz an den vorwöchigen Beschlüssen festhält, von denselben der Ministerpräsident nach seiner Rückkehr von Venedig unmittelbar in Kenntnis gesetzt werde. (Lebhafte Zustimmung.)

Karl Henéz unterbreitet nunmehr den neuntektierten Beschlußantrag, dessen zehn Punkte im Wesen folgendes enthalten:

- 1. Die Partei steht auf christlich-nationaler Basis.
2. Gesetzliche Inartikulation der Existenz der Pragmatischen Sanction, Ausbau des ungarischen Staates zu einem unabhängigen nationalen Staat, Regelung des königlichen

Vom Träumen.

— Von Karl Scheffler. —

Wäre es möglich, einem Menschen sein Traumleben zu nehmen und ihn Nacht für Nacht in traumlosen Schlaf zu versenken, so würde er wahrscheinlich in irgendeiner schrecklichen Art zugrunde gehen. Es würde ihm, ins Seelische überführt, ergehen wie jenem Versuchshuhn, das ganz bakterienfrei leben, atmen und fressen sollte und nach kurzer Zeit daran starb. Könnte die Brücke gewaltsam abgebrochen werden, die vom hellen Ufer des Bewußtseins zum Dunkel des Unterbewußtseins hinüberführt, und über die, wie ein Geisterzug, allnächtlich im Traum die menschlichen Urtriebe in erregtem Gedränge hin und her gehen, hier in den vertrauten Gewändern von Tagesbegebenheiten, dort in nie gesehenen Trachten und Masken, so würde für das bewußte Leben des Tages sowohl Anlauf wie Ablauf fehlen, es wäre der Quell verschüttet, in dem sich die Energien des Lebens stetig erneuern und verjüngen, es wäre der Mutterleib verschlossen, aus dem das Bewußtsein jeden Morgen neu geboren wird. Wir würden noch einige Zeit dahingleben, wie ein Pflänzlein, das, von seiner Wurzel getrennt, in ein Wasserglas gestellt ist und in kurzem verdorrt. Denn das Stärkste und Tiefste in uns ist jenes Leben, das niemals vollständig die Schwelle des Bewußtseins überschreiten und sich nur im Traum dunkel offenbaren kann. Es ist der Grund unserer Existenz.

Wenige achten auf ihre Träume: andere schätzen den Traum gering, nennen ihn ein wirres, zufälliges Gescheh von Nervenreizungen, ärgern sich über ihn, oder hassen ihn gar, weil ihre Würde, ihr Stolz unter der Schonungslosigkeit des Traumes

leidet. Es ist auch nicht nötig, sich mit seinen Träumen im Wachen zu beschäftigen. Wenn es aber geschieht, sollte es mit jener tiefen Verwunderung geschehen, die den Menschen am empfindlichsten für unerwartete Wahrheiten und unbefangene Anschauungen macht. Man darf sagen: wer nie des Morgens auf seinem Bett gefessen und staunend in das unheimlich schöne Leben seiner Träume zurückgeblüht hat, wer angesichts dessen nicht den Dämon in sich ahnt, und fühlt, daß wir von einem Willen, den wir wachend nur in einigen Ausstrahlungen begreifen, gelenkt werden, daß wir in Wahrheit ganz andere sind, oder auch noch andere, als die unser Bewußtsein uns kennt, dem fehlt etwas in all seiner Verstandesklarheit. Und schwach ist, wer den Traumernünerungen flieht, weil er sich ihrer schämt, nach den Anweisungen eines anerzogenen bange Sündenbewußtseins, weil er sich entsetzt vor der Gewissenlosigkeit mancher Traumhandlung. Sich seiner Träume schämen, das heißt, sich seines tiefsten Ichs, es heißt, sich der Natur schämen, die mächtig in uns wirkt. Wie wir träumen, so sind wir. Was ist vor der Natur Sünde? Nur dieses eine: im Geiste ihr zu widerstreben. Freilich mag man erschrecken über die Abgründe der Seele, die sich im Traum aufstun, über die Unbedenklichkeit der Triebe, über die „bösen“ Instinkte des Blutes. Dieses Erschrecken aber ist nur die Reaktion des in sozial notwendigen, aber auch gefängnishaft einengenden Konventionen lebenden Bewußtseins, wenn es plötzlich in das von aller Konvention freie, ganz Natur gebliebene Unbewußte hineinschaut.

Man ist nicht nur anders im Traum, man ist, nach einer Seite wenigstens, auch menschlich bedeutender als im Wachen. Man wird schöpferisch. Jeder

wird träumend zum Dichter. Denn es gibt im Traum nichts Abstraktes, jede Regung, jeder Trieb verwandelt sich sofort in ein Bild und in Anschauung. Es wird alles innerlich gesehen, ist darum aber nicht weniger sinnlich. Und alle Hemmungen fallen: mit unverhüllter Aufrichtigkeit treten die Instinkte in Gestalten hervor. Ob der Traum den Anstoß empfängt von äußeren Reizen, von Vorgängen im Organismus, oder von verdrängten Wünschen und Gefühlen: immer weiß er im Augenblick einen Vorgang, ein Erlebnis zu dichten. Mit unerschöpflicher Phantasie und Kombinationskraft. Aus unserem uns selbst unbekanntem Innern quillt ein Strom von Gestalten, die alle wie für sich da und doch auch wieder das Ich selbst sind. Jeder Traum fast hat im Kern etwas vom Kunstwerk, weil elementares Gefühl darin aufs ungewogenste, in einer merkwürdig naturalistischen und auch wieder ganz freien Weise, zum Symbol geworden ist. Das Nächste wird dem Fernsten verknüpft, Raum und Zeit rinnen ineinander, der Augenblick hat Ewigkeit. Das ist die große Bildkraft des Traums. Und jedermann ist im Besitz dieser Bildkraft, in jeder Seele lebt ein Gestaltungstrieb, der Züge des Künstlerischen hat.

Darum gibt es auch von je Beziehungen zwischen Traum und Dichtkunst, ja, zwischen Traum und Kunst überhaupt. Beide begegnen sich darin, daß sie vom Zweck der Tage genesen sind, daß sie innerste Natur in Bildern darstellen. Alle ursprünglichen Melodien, einerlei, ob sie sich des Materials der Sprache, der Töne, der Formen oder Farben bedienen, stammen geradenwegs aus dem Unbewußten, aus jener Sphäre, in die der Traum uns einen Blick tun läßt. Darum gehören sie immer auch der Menschheit, während sie zugleich der eigenste Besitz eines ein-

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various words and fragments of text.

der abends
 mit war auch
 me Ueber-
 ermogliche
 zusammen-
 vollstandig

gegen halb
 Abgeordnete
 hielt Ste-
 in welcher
 te über die
 Partei
 Personen
 logen wu-
 von all die-
 Aus, so
 in Wort
 Partei sich
 beschafigen
 n, ob eine
 Partei
 chei-
 che Ver-
 end ver-
 fien Pro-
 wurden,
 ch, wenn
 rbar war,
 rbei wegen
 die Frage
 die Op-
 de wieder-
 Partei ab-
 währenden
 die Situa-
 rmllich die
 die Ver-
 gt sind, so
 urse jeder
 maue Ein-
 ellung ge-
 darauf be-
 eltung ge-
 der Vor-
 meine
 Beschluß
 in diesem
 is unter-
 Stellung-
 meien
 der, daß
 higen Be-
 nister
 nedig un-
 hafte Zu-
 den neu-
 fien zehn

uatio-

Sistie-
 on, Aus-
 hangigen
 glichen

n Traum
 verwand-
 ung. Es
 der nicht
 len; mit
 inkte in
 soß emp-
 im Ge-
 und Ge-
 en Vor-
 höpflicher
 rem uns
 von Ge-
 h wieder
 im Kern
 hli darin
 natura-
 ise, zum
 an Fern-
 einander,
 he Bild-
 ig dieser
 angtrieb,

zwischen
 am und
 , daß sie
 innerste
 anglichen
 als der
 eben be-
 wuchten,
 en Blick
 Mensch-
 nes ein-

allgemeinen Freiheiten, Versammlungsrecht, Vereinsrecht, Pressefreiheit etc. wieder zur vollen Geltung gelangen. In diesem Sinne empfiehlt er die Annahme der Resolution.

Justizminister Paul Tomcsanyi wendet sich gegen diese Resolution, denn die Annahme derselben verursacht neue Schwierigkeiten. Er beantragt die Zuweisung an den Ausschuß, der mit neuen Propositionen herantreten soll. (Widerspruch.)

Julius Gombos proponiert die Aufnahme eines neuen Programmpunktes, wonach die Aufteilung der Besitzungen der toten Hand ausgesprochen werden soll.

Josef Bottlik tritt sehr energisch für die Annahme der ursprünglichen Fassung der Simon-Semadamski-Resolution ein, wogegen Julius Ferdinandy den Standpunkt Tomcsanys verteidigt und dafür eintritt, daß man über die ganze Angelegenheit zur Tagesordnung schreitet. Hiegegen erheben sich lebhafteste Proteste, die Debatte scheint aber erschöpft zu sein, denn der Vorsitzende ordnet die Abstimmung an.

Dieselbe ergibt, daß der Antrag Hencz in der unveränderten Form mit 52 gegen 14 Stimmen angenommen wird. Die Enunziation wird mit lebhaftem Beifall zur Kenntnis genommen. Zwölf Abgeordnete der Minorität erklären, daß sie die Aufnahme von Modifikationen gewünscht hätten, im Prinzip aber die zum Beschlusse erhobene Resolution billigen. Horkert blieben nur zwei Parteimitglieder. Es sind dies Paul Tomcsanyi und Julius Ferdinandy, von denen verlautet, daß sie den Austritt aus der Partei anmelden werden.

Krise in Deutschland wegen der oberschlesischen Frage.

Das oberschlesische Industriegebiet soll geteilt werden. — Die Lage des deutschen Kabinetts ist kritisch.

Die Entscheidung des Völkerbundes in der oberschlesischen Frage steht unmittelbar bevor oder ist im Prinzip bereits gefallen, und zwar in einem für Deutschland ungünstigen Sinne. Nach einer Version soll das Industriegebiet zwischen Deutschland und Polen geteilt werden, nach einer anderen würde Oberschlesien in drei Teile geteilt: Pleß und Rybnik würden an Polen fallen, das zentrale Industriegebiet, in engerem Sinne Gleiwitz, Beuthen, Kattowitz, als autonome wirtschaftliche Provinz konstituiert werden, und die übrigen Gebiete Oberschlesiens soll Deutschland zugesetzt erhalten.

So oder so, das Ergebnis ist für Deutschland denkbar ungünstigste und die Lage des Kabinetts Wirth ist infolgedessen außerordentlich kritisch geworden. In Paris und London haben die deutschen Gesandten die Erklärung abgegeben, daß Deutschland unter solchen Umständen seinen Verpflichtungen der Entente gegenüber nicht nachkommen können. Die Vertreter der

Großindustrie teilten dem Reichskanzler mit, daß im Falle einer ungünstigen Entscheidung über Oberschlesien ihr Angebot, die neue Goldmilliarde herbeizuschaffen und hiezu auch ihren ausländischen Kredit in die Wagschale zu werfen, hinfällig werde. Die deutsche Regierung konferierte heute den ganzen Tag über mit den Parteiführern; ein Entschluß wurde noch nicht gefaßt und, wie es scheint, soll eine offizielle Verlautbarung der Entscheidung abgewartet werden. Die Lage in Deutschland ist sehr ernst; die nächsten Tage, vielleicht schon die nächsten Stunden, können einen katastrophalen Umsturz bringen. Es war sicherlich ein guter Schachzug der Vorkonferenz, die Schlichtung der oberschlesischen Frage dem Völkerbund zu übertragen und damit die Verantwortung von sich abzuwälzen, aber eine Krise in Deutschland wird auch für die Länder der Entente von unheilvoller Wirkung sein.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Die Teilung Oberschlesiens.

Wien, 12. Oktober. Nach einer Privatinformation des Berliner Tageblattes soll der prinzipielle Beschluß des Völkerbundes über Oberschlesien im einzelnen dahin gehen, Oberschlesien in drei Teile zu teilen. Pleß und Rybnik sollen an Polen fallen, das zentrale Industriegebiet, in engerem Sinne also Gleiwitz, Beuthen, Kattowitz, soll als autonome wirtschaftliche Provinz konstituiert werden, und die übrigen Gebiete Oberschlesiens soll Deutschland zugesetzt erhalten.

Paris, 12. Oktober. (Bud. Kor.) Ueber den sachlichen Inhalt der Entscheidung des Völkerbundes sind immer noch widersprechende Gerüchte im Umlauf, jedoch tritt eine bestimmte Version stets mehr in den Vordergrund. Danach erhält Deutschland mit Ausnahme von Kattowitz und Königshütte das gesamte Hauptgebiet Oberschlesiens. Die wirtschaftliche Einheit des Landes wird durch die Arbeit einer zu entscheidenden internationalen Kommission gewährleistet. Dies bedeutet, daß die industrielle Herrschaft Deutschlands über das ganze Gebiet bestehen bleibt.

Die Lage in Deutschland kritisch.

Berlin, 12. Oktober. Der Lokalanzeiger beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der politischen Lage, die das Blatt als außerordentlich kritisch bezeichnet. Obwohl noch keine sicheren Meldungen über Oberschlesien vorliegen, könne man schon jetzt von einer schweren Regierungskrise sprechen. Der deutsche Gesandte in London sei beauftragt worden, mitzuteilen, daß Rathenau und Reichskanzler Dr. Wirth sich zurückziehen würden, wenn Oberschlesien nicht vollständig Deutschland zugesetzt würde. Deutschland wäre ohne Oberschlesien außerstande, die zugesagten Reparationsleistungen zu erfüllen.

Berlin, 12. Oktober. Anlässlich der sich immer mehr verdichtenden Meldungen über die Teilung Oberschlesiens ist das Reichskabinet heute unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Ebert zu seiner vierten Sitzung seit drei Tagen zusammengetreten.

In den früheren Sitzungen hatte die Regierung noch keine authentische Meldung über die Entscheidung in der oberschlesischen Frage. Man hatte erwartet, daß die deutschen Botschafter in Paris und London in der vergangenen Nacht Genaueres über den Teilungsplan werden mitteilen können. Als das Kabinet zusammentrat, lagen die Berichte der Botschafter über ihre Demarche bei Briand und Lloyd George vor und machten alle Hoffnungen zunichte, die noch auf eine Wendung zum Besseren in der oberschlesischen Frage gesetzt worden waren. Uebereinstimmend ist sowohl dem Botschafter Stahmer als auch Dr. Waher erklärt worden, daß dem englischen, beziehungsweise französischen Kabinet die Entscheidung des Völkerbundes noch nicht bekannt gegeben worden sei, daß aber beide Regierungen sich verpflichtet fühlen, sich an die Entscheidungen des Völkerbundes zu halten. Infolgedessen sah sich das Kabinet vor die Frage gestellt, welche Folgerungen aus dieser Tatsache zu ziehen seien.

wissen brauchen. Es genügt, daß wir die Entlastung und Befreiung spüren, daß wir den unmerklich im Traum erfolgten Zuwachs an Willen und Instinktkraft am Tage benutzen.

Jedes Lebensalter hat ein anderes Verhältnis zum Traum. Das Kind träumt gern, der Traum ist ein Teil seines Lebens; es träumt seine Hoffnungen. Der tätige Mensch der mittleren Lebenszeit kümmert sich dagegen wenig um seine Träume, er ist hungrig auf das Leben des Tages, geht ungern schlafen und springt des Morgens mit beiden Beinen zugleich aus dem Bett. Das Alter liegt dann wieder gern länger auf dem Lager und denkt den Träumen nach; es träumt Erinnerungen und verwundert sich über das Walten jener unbewußten Lebenskraft, die sichtbar selbst nicht altert, den Körper aber altern läßt. Mehr als der Mann beschäftigt sich die Frau mit dem Traum, weil sie überhaupt mehr im Instinktiven lebt. Und dann ist es noch individuell sehr verschieden, wie und was geträumt wird, welche Bedeutung die Träume für das Leben haben. Dessoir hat einmal angemerkt (in seinem verdienstlichen, erfahrungreichen Buch „Vom Jenseits der Seele“), es sei ihm stets ungerne erschienen, daß gewisse Menschen überwiegend schöne, erfreuende Träume hätten, andere aber in der Regel schwere Angstträume. Vielleicht ist es doch nicht ungerne. Vielleicht hat Freud Recht, wenn er sagt, daß schlechthin jeder Traum eine Wunschbefriedigung sei. Um das zu verstehen, muß man das Wort Wunsch freilich recht verstehen. Auch Qual und Angst kann im tieferen Sinne dein Wunsch sein, kann Mittel werden, Hemmungen zu überwinden und dein Leben zu gestalten, nach dem Befehl, monach du angetreten“. Das Unbewußte hat andere Wünsche als das Bewußte. Des Nachts herrscht ein anderer kategorischer Imperativ als am Tage. Des Nachts lebt das Blut. Was aber lebt nicht alles im Blut!

großen sind. Kunstwerke sind etwas wie Tagträume genialer Menschen, das heißt solcher Menschen, denen vergönnt ist, auch wachend die Brücke zu beschreiten, die die Reiche des Bewußten und Unbewußten verbindet und scheidet. Wenn alle Menschen imstande sind, die Bilder der Kunst zu verstehen — sei es früher oder später — und sich ihrer symbolkräftigen Wirklichkeit zu erfreuen, so geschieht dieses Wunder, weil sie träumen können, weil sie im Traum selbst Dichter und Maler, Musiker, Tänzer und Baumeister sind. Weil sie im Traum fliegen können. Weil sie im Traum zu morben, zu vergewaltigen, tapfer und auch ämlich feig zu sein wagen. Weil sie, mit einem Wort, im Traum ganz Natur sind, ein kleiner Kosmos, und das Ahnen davon mit in ihre Tage hinübernehmen.

*
 Ist der Traum aber der Kunst verwandt, so muß er sich deuten lassen. Man kann ihn auch deuten und auflösen — und das nicht erst seit der Anleitung des genial forschenden Sigmund Freud —, wenn man genügend Selbstkenntnis, Kombinationskraft und Traumphantasie auch im Wachen hat. Man ahnt wenigstens, daß im Traum etwas am Tage gewaltsam Verdrängtes sein Recht zurückfordert, daß verhehlte Wünsche sich Erfüllung erzwingen, daß der Tag korrigiert und ergänzt wird, daß der Wille jetzt erst seine überberrige Kraft offenbart, und daß uralte Erinnerungen an die Oberfläche kommen. Man ahnt, daß der Traum den Schläfer in Angst und Schrecken, in Lust und Seligkeit versetzt, um ihn letzten Endes in irgendeiner Weise zu befreien. Und so wird deutlich, was man die Weisheit des Traumes nennen kann. Der Traum erweist sich als der beste Arzt, als der aufrichtigste Freund, als der ehrlichste Ratgeber. Im Traum hören wir uns selber die Beichte, und wir scholieren uns auch selbst. Ohne daß wir es, meistens, am Tage noch wissen, ohne daß wir es zu

Die Beratungen, die um 9 Uhr morgens begannen, wurden durch eine längere Besprechung des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers mit den sozialdemokratischen Führern Hermann Müller-Franken und Scheidemann, sowie den sozialistischen Reichsministern unterbrochen. Diese Besprechung nahm eine geraume Zeit in Anspruch, während welcher auch die Zentrums- und die demokratischen Minister gefordert verhandelten. Um 1 Uhr wurde die Beratung des Kabinetts fortgesetzt. Die Stellung der Parteien zur Frage, ob das Kabinet zurücktreten soll oder nicht, ist ungefähr die folgende:

Die Demokraten sind der Meinung, daß das Kabinet sofort seine Demission beschließen für den Fall, daß die Entscheidung über Oberschlesien wirklich so laute, wie aus den bisherigen Berichten zu entnehmen ist. Dagegen vertreten die Sozialdemokraten den Standpunkt, daß man vor übereilten Entscheidungen warnen muß und sie raten daher an, auf jeden Fall zunächst die offizielle Mitteilung der Beschlüsse des Völkerbundes abzuwarten, ehe endgültig Stellung genommen werde.

Die gegenwärtige innerpolitische Lage erfährt noch eine Verschärfung dadurch, daß die Vertreter der Industrie in einer Besprechung mit dem Reichskanzler erklärt haben, daß ihr Kreditangebot zur Ausfüllung der nächsten Wiedergutmachungs-Milliarde in Gold hinfällig würde, wenn das oberschlesische Industriegebiet ganz oder teilweise dem Reiche entzogen würde, weil sie dann nicht mehr in der Lage wären, die Lasten auch wirklich zu tragen. Die Verhandlungen der Regierung mit der Industrie, den Banken und der Landwirtschaft sind einstweilen auf unbestimmte Zeit verschoben worden. (U.S.B.)

Selbsterlich gegen das Kabinet Wirth.

Wien, 12. Oktober. (U.S.B.) Aus Frankfurt meldet das Neue Uchtuhrblatt: Selbsterlich hielt hier eine Rede, in der er sich in heftigen Ausdrücken gegen das Kabinet Wirth und gegen das Wiesbadener Abkommen richtete. Dieses verträge keine Kritik, sondern sei unter aller Kritik. Die deutsche Regierung lege damit den Leichnam des

deutschen Volkes auf den Tisch der Entente. Wir...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Bewegung um Gehaltserhöhung der hauptstädtischen Angestellten. Die Leitung des Nationalverbandes...

Biehmärkte. Der Magistrat teilt mit, daß in der Hauptstadt außer den an Donnerstagen stattfindenden...

Erhöhung des Drahtseilbahntarifs. Der Magistrat hat mit Rücksicht auf die fortwährende Steigerung...

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Die Verteilung des Luftdruckes ist einfacher gemorden: Europa bedeckt ein hoher Luftdruck...

Die erste Sitzung des Baranyaer Verwaltungsausschusses. Aus Pecs wird gemeldet: Nach dreijähriger Pause hielt heute vormittag der Verwaltungsausschuß...

Erzherzogin Isabella beabsichtigt bleibenden Aufenthalt in Budapest zu nehmen, wo sie den nördlichen Flügel des gräflichen Palais Széchenyi...

Die ungarische Gesandtschaft in Paris. Der Pariser Berichterstatter des UAB. meldet: Der königliche Gesandte...

landier Ivan v. Praznobky übergab hierauf die Leitung der Angelegenheiten der Gesandtschaft dem beauftragten Geschäftsträger Grafen Oliver...

König Alexander verzichtet auf den Thron? Aus Wien telegraphiert man: Nach einer eben hier eingetroffenen Sabas-Meldung aus Paris...

Kronprinz Rupprecht. Aus München telegraphiert man: Zu dem Gerüchte ausländischer Blätter, wonach Kronprinz Rupprecht zur Zeit in Ungarn...

Ein monarchistisches Flugblatt in Wien. Aus Wien telegraphiert man: Der Abend meldet: Offenbar in der Voraussetzung, daß es heute zu Ausschreitungen...

Der unmittelbare Eisenbahverkehr mit Rumänien. Das UAB. berichtet: In Nagybárad wurden Montag mit den Rumänen Verhandlungen bezüglich der Aufnahme des unmittelbaren Verkehrs...

Eine österreichische Verleumdung. Das UAB. meldet: Zu der in Wien aufgetauchten Meldung, daß die österreichische Arbeiterschaft mit Einverständnis der Regierung bewaffnet wurde...

Der Wucher mit den Astermieten. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Geehrte Redaktion! Die neue Wohnungsverordnung...

Wie das tägliche Brot. Warum wird auf dem Gebiet der Astermieten kein Preis festgesetzt? Warum dulden unsere Behörden eine so gewissenlose Ausbeutung...

Wie das tägliche Brot. Warum wird auf dem Gebiet der Astermieten kein Preis festgesetzt? Warum dulden unsere Behörden eine so gewissenlose Ausbeutung...

Der Prozeß gegen den Oberrabbiner Dr. Immanuel Löw aboliert. Gestern abend, als am Vorabend des Versöhnungstages, wurde der Oberrabbiner Dr. Immanuel Löw verhaftet...

Werkstättenausstellung der Universitätslehre. Im Saalbau wurde heute vormittag um 10 Uhr durch den Unterrichtsminister Josef W. die Werkstättenausstellung der Universitätslehre eröffnet...

Exzeßion im Verein der Erwachenden Ungarn.

Im Verein der Erwachenden Ungarn ist eine Spaltung eingetreten, die äußerlich in dem Umstande zum Ausdruck kommt, daß ein Teil der Mitglieder in den Lokaltäten in der Sörhözögasse verblieben ist...

*** Sancta justitia.** Ein ehemaliger k. u. k. Offizier — ein Ungar — war verhaftet und dem Polizeigefängnis in Prag eingeliefert worden. Er war begeben, an einer Verschwörung teilgenommen zu haben. Vor dem Polizeikommissär entwickelte sich folgender Dialog: **Polizeikommissär:** Sie haben die Anzeige verstanden. Ich mache Sie aufmerksam, daß ich hier bereits das ganze Aktenmaterial vorliegen habe, worin Ihre volle Schuld durch Zeugenaussagen erhellen ist. Bekennen Sie sich schuldig? — **Beschuldigter:** Ich habe kein Geständnis abzulegen, da ich nichts verbrochen habe. — **Polizeikommissär:** Ich mache Sie aufmerksam, daß ein reumütiges Geständnis Ihre Lage nur verbessern kann. Also wollen Sie gestehen? — **Beschuldigter:** Ich bin gemeiner k. u. k. Offizier, ich lüge nicht und erkläre nochmals, daß ich nichts zu gestehen habe. — **Polizeikommissär:** Ich wiederhole, daß das ganze Aktenmaterial Ihre Schuld dokumentiert. Also gestehen Sie, das Geständnis ist ein wesentlicher Milderungsgrund. — **Beschuldigter:** Ich habe nichts zu gestehen. — **Polizeikommissär:** Ich ermahne Sie wiederholt. Wollen Sie gestehen? — **Beschuldigter:** Nein. — **Polizeikommissär:** Sie gestehen nicht? — **Beschuldigter:** Nein. — **Polizeikommissär:** Sie gestehen also wirklich nicht? — **Beschuldigter:** Nein. — **Polizeikommissär:** Dann schauen Sie, daß Sie fortkommen. Sie haben hier nichts mehr zu suchen!

*** Eine Explosionstatastrophe in Wien.** Aus Wien telegraphiert man: Das Alpenjäger-Regiment Nr. 7, das aus Anlaß der wessungarischen Frage nach Wien verlegt worden ist, hatte für heute vormittag eine Übung auf der Militärschießstätte angeordnet. Zu diesem Zwecke wurden vom Arsenal 300 Handgranaten angefordert, die von einem Munitionswagen der Wehrmacht zur Schießstätte gebracht werden sollten. Aus bisher unbekannter Ursache flog der Wagen auf dem Praterstern in die Luft. Der den Wagen begleitende Wehrmann wurde getötet, drei Personen schwer verletzt. Durch die Explosion wurden sämtliche Fenster und Spiegelscheiben in der Umgebung zertrümmert. — Eine weitere Depesche berichtet: Heute früh gegen 8 Uhr ertönte auf dem Praterstern eine furchtbare Detonation, die die ganze Umgebung alarmierte. Bald darauf flogen Sprengstücke in die Luft, wodurch einige Passanten verletzt wurden. Zahlreiche Fenster der umliegenden Häuser und der vorbeifahrenden Straßenbahnwaggons wurden eingedrückt. Säure und Klanken in der Praterallee wurden zu Boden geworfen. Ein Wagen, der vollbeladen mit Granaten durch die Hauptallee zur Schießstätte fuhr, war aus bisher unbekannter Ursache explodiert. Wagen, Pferde und Kutscher flogen in die Luft. Der Kutscher und die Pferde wurden getötet, der Wagen mit der Granatenladung in Atome zerrieben. Die Säure der Umgebung, sowie die Klanken und die Säure des ehemaligen Vergnügungsparkes wurden niedergeworfen. Auf dem Praterstern entstand eine furchtbare Panik, da durch die umherfliegenden Munitionstücke auch mehrere Passanten Verletzungen davon trugen. Die Fenster scheiben aller umliegenden Häuser gingen in Trümmer. Es währte einige Zeit, bis einige beherzte Passanten sich getrauten, zur Unfallstelle zu eilen. Als bald erschien auch die Wache, um die Erhebungen einzuleiten. Es ist jedenfalls auffallend, daß der Transport der Handgranaten unter Umständen erfolgte, wie sie beim Militär sonst nicht üblich sind.

*** Spenden.** Für die notleidende junge Frau, deren wir in unserer Nummer vom 7. d. gedachten, sind uns heute von Alexander und Ernestine Winter 20 K., von Sándor Szauer (Moson) 30 K., von Sigmund Mayer 20 K., von Frau Géza Pesté (Bodajst) 30 K. und von Frau Sigmund Herzog 30 K. zugekommen. — Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Jugoslavische Verschleppungen aus dem Murgebiet.** Aus Szombathely wird telegraphiert: Die Namensliste jener Personen, die die Jugoslaven verhafteten und verschleppten, weil die Majorität des mündlichen Volkes den Wiederanschluß an Ungarn von der Grenzfestsetzungskommission gefordert haben, kann nunmehr festgelegt werden.

Unter den verhafteten Personen befinden sich die Murkommandanten Adolfsen Dr. Johann Zsifrák, Dr. Mikolajus Pinter und Dr. Alexander Káthy, die evangelischen Seelsorger Stefan Kusza, 78 Jahre alt (Domonkosfa), Stefan Godina (Peterhegy) und Alexander Zsivanek (Eszalogány), die wendischen Lehrer Julius Pohács und Dionys Sinkovich (letzterer mit der ganzen Familie), der Felsöldender Apotheker Gustav Weiß, der Buchhalter Josef Kleintr jun. und der Pächter Géza Horváth. Außer den Genannten wurden noch zahlreiche Kaufleute, Gewerbetreibende und einfache Bauern verhaftet. Die Zahl der Verhafteten beträgt in Murakombat 17, in Peterhegy 6, in Domonkosfa 6, in Szomoróc 4, in Sal 2, in Derichódos, Kartafó, Marofrei, Pártosfalva, Csakcsa, Kiskalu, Vattánd und Mátusháza je eine Person. Auch Frauen und Kinder werden in den Kerker geworfen. Die Verhafteten werden mißhandelt und geprügelt. Der Marofreter Gastwirt Josef Gáspár wurde so arg geschlagen, daß er in einem Murakombater Spital zwischen Leben und Tod schwebt. In Derichódos wurde ein junger Mann namens Köhler, der Mädchen gegen Angriffe in

Schutz nehmen wollte, von jugoslavischen Gendarmen erschossen. In Pártosfalva gaben die Gendarmen auf einen Zug, der sich zur Grenzfestsetzungskommission begeben wollte, Schüsse ab, wobei fünfzig Personen getötet wurden. Noch viele hunderte Personen, die man verhaften wollte, flüchteten sich. Das brutale Auftreten der Serben hat die Wenden bis auf das äußerste erbitert. Sie erklären, daß sie nur von ihrem Rechte Gebrauch machen wollten, als sie vor der Grenzfestsetzungskommission ihren Willen zum Ausdruck brachten. (U. R. B.)

*** Internationales Schachturnier in Holland.** Am 25. Oktober beginnt in Haag ein internationales Schachturnier, an dem zehn bis zwölf der hervorragendsten Meister teilnehmen. Deutschland ist durch Meise und Teichmann vertreten, Oesterreich durch Marco und Spielmann, Ungarn durch Maróczy, Serbien durch Kostics, Rußland durch Aljchin und Rubinstein. Ferner werden wahrscheinlich die Holländer Curme und Loman und der englische Meister Yates teilnehmen. Jeder hat mit jedem eine Partie zu spielen.

*** Der Preis der Streichhölzer.** In letzter Zeit werden für eine Schachtel Streichhölzer an mehreren Plätzen zwei Kronen verlangt. Die Preisprüfungskommission teilt mit, daß sie dies als eine Preisüberhöhung betrachte und in Fällen, da für inländische Streichhölzer mehr als 1 K. 50 H. und für ausländische mehr als 1 K. 60 H. gefordert wird, gegen die Verkäufer das Verfahren eingeleitet werden wird. Der Mangel an Kleingeld wird nicht als Entschuldigung akzeptiert, weil es 50 und 20 Sellernoten gibt und sich die Trafiken auch mit Marken behelfen können.

*** Requiem.** Für den jüngst verstorbenen Major Alois Jockisch findet das Requiem morgen, Donnerstag, vormittag 10 Uhr in der Pfarrkirche auf dem Margitfürst statt.

*** Gestohlene und wiedergefundene Kunstschätze.** Der Polizei ist es heute nachts gelungen, die Täter eines großen Juwelendiebstahles zu verhaften. Noch während der serbischen Besetzung von Pécs war der dortige Schulinspektor Dr. Stefan Redl nach Budapest übersiedelt, wo er in Altosen im Hause Lajosgasse 181 eine Wohnung mietete. Redl nahm seine gesamten Mobilien im Werte von mehreren Millionen Kronen mit sich, unter welchen sich eine kostbare Waffensammlung und Antiquitäten befanden. Vor kurzem machte nun Redl die unangenehme Entdeckung, daß der größte Teil seiner Sammlungen, die in Kisten auf dem Dachboden verwahrt lagen, abhanden gekommen sei. Die Detektive eruierten den Dieb in der Person des Sitteshörs der Hausfrau Redls, Josef Lencz jun. Auch die gestohlenen Objekte wurden alle zustande gebracht.

*** Die Angelegenheit der 665 falschgesteuerten Taufendenoten.** Frau Julius Köváry geb. Wilma Nagy, die über die von der „Ergon“-A.-G. zur Einlösung übergebenen 665 falschgesteuerten Tausendenoten der Polizei Auskunft hätte geben sollen, ist gestern abend um 6 Uhr mit dem Prager Eilzuge mit einem vorschrittmäßig vidierten Paß abgereist. Frau Köváry wurde gestern bei der Polizei von einem Detektiv einbernommen; ein Protokoll wurde über diese Aussage nicht aufgenommen, da ein Detektiv hiezu nicht berechtigt ist. Der Detektiv erstattete über das Verhör bloß seinem Vorgesetzten schriftliche Meldung. Frau Köváry verschaffte sich auf ihrem ungarischen Paß Nr. 13.680 noch gestern im Wege des angeblichen Agenten Max Arányi ein tschechisches Visum und gestern abend ist Frau Köváry in Gesellschaft Arányis abgereist, so daß sie in dieser Angelegenheit vorläufig nicht einbernommen werden kann. Da der Paß der Frau Köváry nur bis zum 14. d. gültig ist, wird sie sich übermorgen beim ungarischen Konsulat in Wien beaufs. Verlängerung der Gültigkeit ihres Passes melden. Interessant ist, daß der angebliche Wiener Kaufmann Max Arányi in einem Budapestener Detektivbericht kürzlich erwähnt wurde in Verbindung mit einer Angelegenheit, in welcher von falschgesteuerten Tausendern die Rede war.

*** Prozeß Perján-Malesiner.** Der Verleumdungsprozeß des ehemaligen Regierungskommissärs Adam Perján gegen den Journalisten Emil Malesiner ist heute wieder aufgenommen worden. Den Gegenstand der Klage bildet bekanntlich eine Rede, in der Malesiner Perján beschuldigte, daß er die Internierung des Szombathelyer Bischofs Grafen Mikés veranlaßt haben soll. Als erster Zeuge wurde heute der ehemalige Bischof von Nitra, Titularerzbischof Graf Wilhelm Batthyány einbernommen. Davon, daß Perján die niedere Geistlichkeit aufgewiegelt habe, hat Zeuge keine Kenntnis. Der Zeuge erzählt sodann, daß Adam Perján am 18. Dezember 1918 zu ihm nach Nitra gekommen sei und ihm nahegelegt habe, auf seine Stelle als Bischof von Nitra aus patriotischen Gründen zu verzichten. Perján sagte, die Tschechen würden ihn ohnehin von seiner Stellung verdrängen und zum Bischof von Nitra einen slowakischen oder slowakisch geimten Mann ernennen. Da Perján vorgab, daß er dieses Ersuchen an den Bischof im Auftrage des damaligen Kultusministers Martin Lováky und nach eingehender Besprechung mit dem päpstlichen Nuntius stelle, nahm Zeuge keinen Anstand, dem Kultusminister und dem päpstlichen Nuntius seinen Verzicht auf den Bischofsitz von Nitra anzumelden. Später mußte er erfahren, daß die Angaben Perjáns nicht der Wahrheit entsprechen. Nachdem noch Bischof Wolfgang Radnány und Mini-

sterialrat Stefan Brener verhört worden waren, wurde die Verhandlung vom Bezirksrichter Dr. Ladislav Lhot auf morgen vertagt.

*** Brand.** Aus Innsbruck telegraphiert man: Der Tiroler berichtet, daß in Lúfen bei Brigen durch ein Großfeuer 14 Häuser und die Kirche eingäschert wurden. Die gesamte Ernte ist mitverbraunt. (U. R. B.)

*** Die kommunistische Verschwörung vor dem Standgericht.** Beim Budapestener Strafgerichtshof wurde heute die Verhandlung in dem Strafprozeß gegen die kommunistischen Verschwörer aus der Golyagasse fortgesetzt. Nach der geschlossenen Verhandlung meldete der Staatsanwalt, daß er die Anklage gegen Josef Bakí, Michael Balla, Josef Gondós, Benjamin Kovacsik und Alexander Kólcény wegen Aufreizung fallen lasse. Hierauf folgten die Plaidoyers, die bis in die späten Abendstunden währten. Das Urteil dürfte vom Standgericht wahrscheinlich morgen vormittag gefällt werden.

*** Ein Opfer seines Berufes.** Der Polizeidetektiv Dr. Ferdinand Breißer, der der Recherchierungsabteilung des Ministeriums des Innern zugeordnet war, wurde nach Befreiung des Baranyaer Gebiets als Zugspiontrellor nach Szabadka entsendet. Unsere Kontrollorgane kamen auf Grund des Beschlusses der internationalen Eisenbahnkonferenz nach Szabadka. Am 24. August meldete sich der Hilfskonjunkt vorschrittmäßig bei der Szabadkaer Polizei, wurde aber alsbald unter Aufsicht gestellt und am selben Abend aus dem Hotel von einem serbischen Detektiv verschleppt, der ihm mit der Faust mehrere Stöße auf das Ohr und ins Gesicht versetzte. Breißer erlitt infolge der Schläge eine Verletzung des Trommelfells. Tags darauf wurde er zwar entlassen, so daß er nach der Hauptstadt zurückkehren konnte, wo er aber seither krank daniederlag. Es stellte sich eine Eiterung ein und trotzdem Breißer im Krankenhaus operiert wurde, starb er am 8. d. im Spital infolge einer Trommelfellentzündung. Das Leichenbegängnis findet morgen, Donnerstag, nachmittag halb 4 Uhr vom Leichenhause des Kerepeser Friedhofs statt. Die Beerdigung, an der die Polizei sich beteiligen wird, wird vom Staate veranstaltet.

*** Verschleppung ungarischer Geiseln.** Aus Szombathely wird gemeldet: Die Kupfarsalvaer Lehrer Josef Schepl und Anton Köfalvi sind von der österreichischen Gendarmerie als Geiseln verschleppt worden. In den Schulen stockt der Unterricht.

*** Verhaftung eines Banknotenfälschers.** Auf Grund einer anonymen Anzeige verhafteten Detektive gestern abend den Fotografen Ludwig Lutzánky in seiner Wohnung, Reichergasse 40. Als die Detektive in die Wohnung eindrangen, war Lutzánky eben mit einer Banknotenpresse beschäftigt. Bei der Verhaftung hauptmannschaft stellte sich dann heraus, daß die Walsen zur Fälschung von Lei-Noten präpariert waren. Lutzánky gab nach kurzem Zeugnis zu, daß er Versuche gemacht habe, falsche Lei-Noten zu fabrizieren, seine Experimente seien jedoch noch nicht gelungen. Er gestand des Weiteren, daß er mit der Bande des Detektivs Horvát bekannt gewesen sei; die Leute wollten ihn überreden, die schwarze Seite der Zwanzigdollar-Noten zu fälschern, und er habe den Auftrag auch übernommen. Die inzwischen erfolgte Verhaftung der Dollarfälscher veranlaßte ihn jedoch, den Versuch, das Klischee herzustellen, aufzugeben. Lutzánky wurde in Haft gehalten.

*** Unfall eines Mädchens.** In der Wohnung des Sektionsrates Josef Kulcsár entstand vorgestern nachts im Zimmer der Tochter des Sektionsrats, der 20-jährigen Baby Kulcsár, aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer. Das Mädchen erlitt schwere Brandwunden und mußte in das Notekreuz-Spital gebracht werden. Das Feuer wurde von den Bewohnern gelöscht.

*** Gottesdienst.** In der ev. Kirche auf dem Deákplatz findet Donnerstag, 13. d., um 5 Uhr nachmittag eine heilige Wochenandacht statt.

*** Die Sperrstunde der Freizeuläden.** Das Ministerium hat den Handelsminister ermächtigt, die Sperrstunde der Freizeuläden für das ganze Landesgebiet oder für einzelne Städte oder Gemeinden auf eine spätere als die durch die geltende Verordnung anberaumte Stunde zu verlegen.

Offener Sprechsaal. *)

Angol ruhabársonyok

minden szinben
Stern József r.-t. Kálvin-tér 1.

GOLD, Silber, Antiquität, Brillanten
kauft u. verkauft **Schmelzer Benó** IV. ker., Károly király-ut 28. sz.
in vollem Werte Zentralstadthaus, beim Haupttor. Telefon 139-48.

ARANYAT 150-240 K-ig
hamisfogat 60 K-ig, brilliáns és ezüstöt a legmagasabb árbau vesz: **LEMMEL LEO**, ékszerüzlet, Budapest, Dob-utca 47.

ARANYÉRT, BRILLIÁNSÉRT, HAMISFOGAKÉRT
nem hirdetek árukat, mert minden hirdetett áruknál többet fizetek. **Weisz Rezső, Dob-utca 53**

Brillanten
Perlen, Antiquitäten
kauft zu höheren Preisen als jeder andere.
vis-à-vis der Theorienstädter KircheT. telefon

Székelly Emil, Király-utca 51

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

REPARATUR- UND BEDACHTUNGEN AUS

Eternit

SCHIFFER

ETERNIT WERKE LUDWIG PATSCHÉK CENTRALBÜRO BUDAPEST VI. ANDRÁSSY-UT. 33. FABRIK: HYERGÉS-ÚJFALU

STANNIOL

in allen Ausführungen für sämtliche Zwecke ständig am Lager.

Brüder Teich, Stanniolfabrik. Generalvertretung und Hauptniederlage bei: **ISIDOR KUN,** Budapest, VI., Nagy János-utca 6. — Telefonrufnummer 17-40.

BRILLIANS, ARANYÉRT

SCHWARZ DANIEL, Budapest, IV. Károly-körút 16

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Auf der Suche nach einer künstlerisch vollwertigen Carmen hat sich die Opernleitung zu Fel. Marie Sándor verirrt. Die junge Sängerin bringt für diese schwierige, ihr derzeitiges künstlerisches Können weit übersteigende Aufgabe kaum mehr mit, als eine glühende Ambition, ein schönes, langvolles, warmimbrühtes Organ, das hübsche Gesichtchen und eine unlegbare schauspielerische Begabung. Damit aber kann der künstlerische Reichtum einer Carmen nicht erschöpft werden. Vor allem verzeichnet Fräulein Sándor den musikalischen Charakter der Gestalt. Carmen ist sicherlich ein Kind der Gasse, wild, herb, vulgär, aber über ihrer seelischen Niedrigkeit liegt der vollendete Adel, die entzückende Anmut einer schönheitsstrahlenden unsterblichen Muse, deren Zauber sich mit einem naiven, ausdrucksarmen Gesangsdeklamationsmus nicht heben läßt. Die leuchtenden Farbenfleck einer herben Tonentwicklung wirken wohl mit flüchtigen fünfjährigen Reiz, aber mit noch stärkerer ästhetischer Ermüdung. Einzelne Details der Gestaltung lassen immerhin die Möglichkeit der Erziehung zu höherer Gesangskultur offen. Aber wir müssen bezweifeln, daß ein solcher Erzieher im Opernhaus vorhanden ist. Er hätte sonst angesichts der geradezu peinlichen Unbrutalitäten der Schaufführe sofort seine Demission geben müssen. Herr Balló singt die erste Strophe des Toreador-Entrées durchwegs mit offener Lunge, so daß man sein schönes, freilich überaus strenges Organ kaum wiedererkennt. Allerdings scheint die Baritonstimme im Opernhause so groß zu sein, daß der Künstler an neun Abenden achtmal singen muß. Ein verhängnisvoller Irrtum, Raubbau auf Kosten — anderer treiben zu wollen! Carmen, Frasquita und Mercedes überschrien sich und einander, bis der Gesang stellenweise zum Kreischen wurde. Der Dirigent, Herr Kékai, ein Künstler von sonst feinem musikalischen Empfinden, bemühte sich, die Massen in rhythmischer Zucht zu halten. Nicht immer mit dem von ihm gewünschten Erfolg. Lichtblicke in der Aufführung, der warmbelegte José Környehy, die stimmfrische Micaela der Frau Tihanyi. Kongenial gebärdete sich die Claque.

*** Im Nationaltheater** wird gleichzeitig mit Herzogs „A hollasi Cupido“ die Reprise von Molières „Botesinálta doktor“ in Szene gehen.

*** Im Lustspieltheater** gelangt heute „A falu rossza“ mit Sári Fedák als Gast zur Aufführung.

*** Samstag nachmittag** wird im Lustspieltheater bei besonders ermäßigten Preisen „Tajfun“ gegeben. Die Rolle Takeramos spielt Julius Hegedüs, die weiblichen Hauptrollen gehen Margit Makay und Anna Füzes.

*** Das ungarische Theater** bringt nächste Woche das neueste Stück von Franz Molnár „Színház“ zur Aufführung. Dieser Titel fast drei Einakter: der erste ist das „Vorpiel zu König Lear“, der mittlere das Drama „Marsall“, der dritte das Lustspiel „Ibolya“. Diese drei Stücke behandeln alleamt die Theaterwelt. Daher der zusammenfassende Titel. Die Proben gehen unter der Führung des Direktors Bajza auf Grund persönlicher Anleitungen des Autors vor sich. Zu der Novität hat Ladislaus Márkus interessante Dekorationen entworfen.

*** Im ungarischen Theater** wird das erfolgreiche Drama von Ladislaus Lakatos „A fakir“ Donnerstag wiederholt. Die Besetzung des ausgezeichneten Stückes ist auch diesmal: Törzs, Bárnai, Uj, Kertész, Jóna Titkos, Magda Jankovich.

*** Werg-Konzerte.** Prof. Eduard Erhard, einer der ersten Baritone unserer Zeit, die wertvollste künstlerische Entdeckung der vorigen Saison, hält seinen Liederabend am 26. d. halb 6 Uhr mit prachtvollem Programm. — Alfred Hochs Chopin-Abend am 28. d. halb 6 Uhr (nicht halb 8) wird zweifellos einer der schönsten dieser Saison sein. Erhe nur in geringer Zahl.

*** Zu den öffentlichen Generalproben** der Abonnementskonzerte der Philharmonischen Gesellschaft sind noch einige Abonnementskarten übrig geblieben. Für neun Generalproben sind Ergänzungs-Abonnements bei Köszánolgyi erhältlich.

*** Das zweite Konzert** Frida Hempels findet auf Wunsch der Künstlerin zu ermäßigten Preisen (10-150 K.) am 15. d. statt. Karten bei Köszánolgyi.

*** Die beiden Chansonabende** Vilma Medegányis finden mit abwechslungsreichem Programm am 25. und 27. d. statt. Karten bei Köszánolgyi.

*** Dr. Franz Gáspár** wird Samstag nachmittag halb 4 Uhr unter dem Titel „A Névától az Urálíg“ einen interessanten Vortrag in der Urania halten.

*** Das Quartett** Lehner kann infolge seiner sensationellen Pariser Erfolge seinen ersten Kammermusik-

abend erst am 5. November um halb 6 Uhr abends abhalten. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. (Fodor.)

*** Die unruhige Menge,** die die Vorverkaufsstelle des Kamara-Mozgóképszínház Tag für Tag bestreut, ist der beste Beweis für den durchschlagenden Erfolg von „Sugárka“ und „Angela öröksége“. Das sensationelle Eröffnungsrepertoire wird bis inklusive Freitag gegeben. Vorstellungen um 5, dreiviertel 7 und 9 Uhr. Karten können für die ganze Woche im vorhinein gelöst werden.

*** „A megfagyott gyermek“** im Est-Rino. Geradegu beispiellos ist der Erfolg, den das Filmdrama „A megfagyott gyermek“ im Est-Rino erringt. Das prachtvolle Filmspiel, eine Schöpfung Edward Sas' (nach dem Gedichte Baron Josef Gödös') wird heute Donnerstag, ferner Freitag, Samstag und Sonntag im Est-Rino in der Innern Stadt gegeben. Wir machen das Publikum im eigenen Interesse darauf aufmerksam, für Karten im vorhinein zu sorgen.

Mozgókép-Óthon. In diesem beliebten Kino geht heute zum letzten Male die großartige amerikanische Filmproduktion „Hét éjszaka“ mit dem glänzenden Begleitrepertoire in Szene. Anlässlich der Freitag stattfindenden Premiere wird sich die bedeutendste amerikanische Filmschauspielerin Mary Pickford dem Budapesti Publikum vorstellen. Die Darstellungskunst dieser jungen Amerikanerin steht einzig da. Das Mozgókép-Óthon legte Gewicht darauf, für Mary Pickford einen Film zu verschaffen, in dessen Rahmen ihre Kunst am besten zur Geltung kommt. Dieser große Film betitelt sich „Stella Maris“, in dem die Künstlerin zwei Rollen spielt. Die eine Rolle ist die einer kleinen Dienstmagd, die andere einer Dame der vornehmen Gesellschaft. Es ist direkt unmöglich, Mary Pickford in der zweiten Rolle wiederzuerkennen. Ihre künstlerische Leistung ist das Vollkommenste und übertrifft selbst die kühnsten Erwartungen. Die Regie liegt in den Händen des berühmten Marshall A. Neilan, eines Meisters in seinem Fache. Auch die übrigen Qualitäten dieses Films sind hervorragend und die herrlich schönen Aufnahmen sind der Darstellungskunst der Mary Pickford in jeder Beziehung würdig. Die Vorstellungen, beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

Das reizendste amerikanische Girl, Emmey Wehlen, spielt die Hauptrolle in dem Filmspiel „A legszebb kaland“ im Koyala-Apollo. Das dichtbesetzte Haus wird nicht müde, jeden Abend den Mitwirkenden in diesem glänzenden Film Beifall zu zollen. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

„Ezerögy éjszaka“ — morgen zum letzten Male. Freitag wird dieser unergleichlich schöne farbige Film zum letzten Male in der Urania aufgeführt. Die üppige Phantasie des Orients, die heisse Leidenschaft seiner Männer und Frauen, zieht im Rahmen der hochinteressanten Handlung an uns vorüber. Die Vorstellungen finden in der Urania um 4, dreiviertel 6, halb 8 und viertel 10 Uhr statt.

Nachtrag.

Die Konferenz in Venedig.

Eine Einigung erzielt.

Venedig, 12. Oktober. (Telegramm des Spezialberichterstatters des U.R.B.) Die österreichische und die ungarische Delegation haben gestern und heute ihre Beratungen unter Vorsitz des italienischen Ministers des Aeußern della Torretta fortgesetzt. Im Verlaufe der Beratungen gelangten sämtliche auf dem Tapet befindliche Fragen eingehend zur Besprechung und es kam zu einem erfreulichen Uebereinkommen der beiden Delegationen. Das Protokoll, welches die erzielten Resultate, sowie die Modalitäten, welche durchgeführt werden sollen, detailliert aufzählt, wird im Laufe des Abends redigiert und von den Bevollmächtigten unterfertigt.

Volkswirtschaft.

(Der Kurs der ungarischen Krone,) der gestern mit 0.82 schloß, wurde heute mit 0.80 gemeldet, hat sich somit um 2 Punkte erniedrigt und notiert wieder auf der Höhe, welche er seit mehr als zwei Wochen inne hat. Dagegen ist der Kurs der Wiener Auszahlung auf den bisher noch nicht erreichten Tiefstand von 0.25, die österreichische gestempelte Krone sogar auf 0.19 gesunken, ebenso wie Berlin neuerlich um 22 Punkte auf 5.30, Paris um 40 Punkte auf 39.70, Agram um 10 und Bukarest ebenfalls um 10 Punkte niedriger notieren. Im Wiener Privatverkehr wurde die Budapester Auszahlung mit 445 gehandelt. In Budapest entwickelte sich weder im Devisen- und Valutenhandel noch für Effekten ein Privatverkehr.

(Die Reparationskommission und die Aktiven Ungarns.) Aus Paris telegraphiert man: Die Reparationskommission veröffentlicht folgende offizielle

Mitteilung: Die Kommission hat der ungarischen Regierung zur Kenntnis gebracht, daß jeder Vertrag betreffend die Aktiven Ungarns, der eine Verfügungsmahme enthält, die nach Ansicht der Kommission die Fähigkeit Ungarns, seinen Wiedergutmachungsverpflichtungen zu entsprechen, beeinträchtigen könnte, nur dann von der Kommission anerkannt werden wird, wenn er der Kommission vorgelegt und von ihr genehmigt sein wird. Diese Mitteilung ist analog jener, die von der Kommission im Oktober 1920 an die österreichische Regierung bezüglich der Verträge über die Verpfändung der Aktiven Oesterreichs gerichtet worden ist, von denen im Vertrag von Saint-Germain und in den Vereinbarungen bezüglich der österreichischen Regierung gewährten Vorschüsse die Rede ist. (U.R.B.)

(Kinnamurány = Salgótarjánier Eisenwerk. A.-G.) In der am 12. d. abgehaltenen Direktionsitzung der Gesellschaft wurde die Bilanz des Geschäftsjahres 1920/21 vorgelegt und genehmigt. Nach Rückstellung von 6 Millionen Kronen in die Steuerreserve für zu leistende Steuern beträgt der erzielte Reingewinn 20.463.912 K. und stehen zuzüglich des Vortrages per 2.268.657 K. insgesamt 22.732.570 K. zur Verfügung. Die Direktion beschloß, der Generalversammlung den Antrag zu stellen, nach dem dividendenberechtigten Aktienkapital von 100 Millionen eine Dividende von 30 K. per Aktie auszuschütten und nach Abzug der österreichischen Dotierung des ordentlichen Reservefonds und der Tantiemen dem Pensionsinstitut der Beamten 500.000 K., dem Pensionsergänzungsfonds der Meister und Aufseher 500.000 K. und den Bruderladen 1 Millionen Kronen zuzuwenden, für allgemeine humanitäre und kulturelle Zwecke 200.000 K. und für den Armin Biro-Fonds 200.000 K. zu widmen und den Rest von 2.776.900 K. auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen. Laut dem seitens des Generaldirektors Dr. v. Biro erstatteten Bericht konnten die Betriebe zufolge Koh- und Brennstoffmangels nur zu einem Bruchteil ausgenutzt werden. Der erzielte Gewinn ist das Ergebnis eines 650 Millionen Kronen übersteigenden Umsatzes. Die Betriebsverhältnisse des neuen Geschäftsjahres zeigen eine gewisse Konsolidierung. Die Produktion der Werke hat sich gegenüber dem Vorjahre verdreifacht. Nach der völligen Stagnation der Sommermonate ist auch eine kleine Belebung des Marktes für Kommerzware zu beobachten, infolge der mangelnden öffentlichen wie privaten Investitionstätigkeit steht jedoch leider der Absatz der Grobware noch immer. Entsprechend dem allgemeinen Preisniveau verfolgen auch die Eisenfabrikate eine steigende Tendenz, die aber mit der fortlaufenden enormen Teuerung aller Produktionsfaktoren nicht Schritt halten kann. Die Direktion ernannte Eugen Mátyás zum Direktor-Stellvertreter, Josef Haselböck, Dr. Ladislaus Drbán und Eugen Szivó zu Prokuristen und verlieh dem Direktor-Stellvertreter Stefan Jókai den Direktortitel, dem Prokuristen Franz Dulken den Titel eines Direktor-Stellvertreters. — Die Generalversammlung wird für den 28. d. einberufen.

(Einstellung der Schifffahrt auf der Theiß.)

Infolge des trockenen Wetters ist der Wasserstand der Theiß derart gesunken, daß die Schifffahrt vollständig eingestellt werden mußte. Ein Dampfer gelangte auf eine Sandbank und konnte bisher nicht flottgemacht werden. Gegenwärtig wird an der Baggerung der Sandbänke gearbeitet.

(Die Vermögensablösung im Komitat Vas.)

Aus Szombathely wird dem U.R.B. berichtet: In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses des Komitats Vas meldete der Finanzdirektor, daß die nach den Einlagen und Kontokorrentguthaben festgestellte Vermögensablösung im Komitat Vas 26.9 Millionen, die nach dem Aktienbestand festgestellte Vermögensablösung aber 26.1 Millionen Kronen betrage.

(Umwandlung der deutschen Staatsbahnen in eine Aktiengesellschaft.)

Aus Wien wird telegraphiert: Nach einer Berliner Meldung des Neuen Wiener Journal besteht die Absicht, die deutschen Reichseisenbahnen in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, und zwar in der Form, daß sie im Besitze des Reiches bleiben. Im Besitzverhältnis würde sich dadurch nichts verändern, der Eisenbahnbetrieb jedoch von rein kaufmännischen und technischen Gesichtspunkten aus geleitet werden. In Verbindung damit wurde auch die Frage ventilirt, bei der preussischen Bergbauverwaltung den Versuch zu machen, die Bergbauverwaltung in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln.

Auswärtige Börsen.

Berlin, 12. Oktober.	Devisen: Amsterdam 495.60.
Brüssel 944.05,	Christiania —, Kopenhagen —, Stockholm —, Helsingfors —, Mailand 521.95, London 509.45, Newyork 131.86, Paris 961.50, Zürich 2437.55, Madrid —, Wien 6.88, Prag 140.85, Budapest 19.48 bis 19.52.
Zürich, 12. Oktober (Schluß).	Devisen: Berlin 4.30, Holland —, Newyork 544.—, London 21.—, Paris 39.70, Mailand 21.65, Brüssel —, Kopenhagen —, Stockholm —, Christiania —, Madrid —, Buenos Aires —, Prag 6.—, Budapest —.80, Agram 2.10, Bukarest 4.50, Warschau — 10 Wien — 25 österr. osterr. Noten — 19.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Allerlei.

(Nach dem Sturze Bismarcks.) An einem Sonntag hatte sich der Bildhauer Vegas nach dem Mittagessen...

(Der Gast in der Hemdbluse.) Aus Wien meldet man: Eine Szene, die sich am Abend des 11. August im Praterwirtshaus „zum Eisvogel“ abgespielt hatte...

dem Herrn Schneider die Speisen. Als letzterer nun den Gastwirt fragte, ob der Geschäftsführer in seinem Auftrag gehandelt habe...

(Um einen Rembrandt 500,000 Mark Geldstrafe.) Vor der Strafkammer in Baderborn hatten sich die Witwe des Freiherrn Wilderich v. Ketteler auf Schwarzengraben bei Lippstadt und der Rentmeister Heinrich Schiefenhövel zu verantworten...

Waldlandschaft von Rembrandt, ohne Genehmigung ausgeführt hatten. Die Angeklagten sind geständig, das Bild ins Ausland geschafft zu haben...

(Wie die Geschichte passiert ist.) Tom: „Eine große Neugier!“ — Dick: „Und die lautet?“ — Tom: „Harry Brokstone hat einen Preis von 200,000 Kronen gewonnen...“

(Er war ein großer Spekulant) und hatte seit Jahresfrist nichts als Fehlschläge erlitten. Eines Tages teilte ihm seine Tochter in gefühlloser Weise mit, daß wenn er ihr nicht ein Diamantenarmband im Werte von mindestens dreißigttausend Kronen schenke...

(Was ist paradox?) [Aus dem Tierreich.] Wenn sich ein Ohrwurm kein Gehör verschaffen kann. — Wenn die Paradiesvögel einen Köllentarm machen. — Wenn ein Frosch Grillen frisst. — Wenn eine Wehmuschel schön ist.

(Im botanischen Garten.) „Herr Aufseher, sagen Sie, diese schöne Pflanze gehört zur Familie der Kalla?“ — „Nein, hier gehört nichts einer Familie — alles gehört der Stadt!“

Faustrecht.

— Roman von Hugo Bettauer. —

Und schon hielt Dr. Bär eine Platinnadel mit einem großen, leuchtenden Smaragd in der Hand, wie er ihn in gleicher Schönheit und Reinheit noch niemals gesehen hatte.

Selbst den sonst so gelassenen und beherrschten Kriminalbeamten verlieh die Fassung, er sprang erregt auf, sah den Detektiv mit einem tiefen, verständnisvollen Blick an und sagte dann hastig:

— Um Himmelswillen, das ist, wenn nicht ein ungeheurerlicher Zufall mit uns seine Poffen treibt, nichts anderes als der Smaragd der Frau Mabel Langer, den ihr Gatte als Kostbarkeit sondergleichen angegeben hat. Der Detektiv, der auch im Falle „Mabel Langer“ mitarbeitete, nickte schweigend.

Bär überlegte einige Augenblicke und sagte dann: — In wenigen Minuten können wir die Wahrheit wissen. Herr Langer wohnt ja seit der Mordtat im „Hotel Bristol“, hoffentlich ist er zu Hause.

Die telephonische Verbindung war rasch hergestellt und wirklich war Herr Langer im Hotel. Dr. Bär teilte ihm in ruhiger und höflichster Weise mit, daß ein wichtiges Ereignis es notwendig machte, ihn sofort zu sprechen und bat den Millionär, sich auf kürzestem Wege nach der Polizeidirektion zu begeben, was Herr Langer auch zusagte. In den wenigen Minuten, die bis zur Ankunft Langers verstrichen, ließ sich Dr. Bär von dem Detektiv berichten, was dieser über den Fund der Smaragdnadel zu erzählen hatte. Die Leibesvisitation bei Schmiedeißen verlief in der üblichen Weise, in der Geldbörse befand sich ein unbedeutender Betrag neben etlichen Verfaßscheinen, in den Taschen lagen das obligate Schnappmesser neben Einbrecherwerkzeugen und anderen nicht erwähnenswerten Gegenständen friedlich zusammen. Als aber der Hausbeamte zum Schluß noch in die obere äußere Rocktasche des Verbrechers griff, fand er die Nadel mit dem herrlichen Stein. Der Detektiv berichtete:

— Wir standen wie niedergedonnert da, und auch der Schmiedeißen glogte die Nadel an, als würde er von ihrer Existenz keine Ahnung haben. Und als ich ihn nach der Herkunft fragte, schien er ganz verwirrt zu sein und wiederholte ein- um das anderemal: Davon weiß ich nichts, den grünen Stein sah ich heut' zum erstenmal in mein' Leben!

Dr. Bär ließ sich nun rasch aus dem Archiv das nach den Angaben des Herrn Langer angelegte Verzeichnis der in der „Villa Mabel“ geraubten Juwelen geben, verständigte den Polizeipräsidenten durch das Haustelefon von dem Geschehnis und empfing Herrn Langer, der eben gekommen war.

Der Fabrikant und Millionär war totenbleich, als er vor den Kriminalkommissar trat, die Augen lagen ihm tief in den Höhlen und die Stimme, mit der er Bär um sein Antlitz fragte, war heiser, tonlos, fast erstickt. Bär sah ihn prüfend an, ließ ihn Platz nehmen und hielt ihm dann auf der flachen Hand das Schmuckstück hin, dessen Feuer im elektrischen Licht mit unheimlicher Glut leuchtete.

— Kennen Sie dies, Herr Langer?

Langer sprang auf, ergriff mit zitternden Händen die Nadel und es klang mehr wie ein Keuchen als wie ein Sprechen:

— Um Himmelswillen, — das ist ja die Nadel meiner Frau, die damals geraubt wurde.

— Nur das wollte ich wissen, Herr Langer, und deshalb habe ich Sie herbemüht. Diese Nadel wurde heute im Besitz eines gemeingefährlichen Verbrechers, der wegen eines anderen Raubmordes verhaftet ist, gefunden. Dr. Bär erzählte weitere Einzelheiten und mit steigender Verwunderung sah er dabei, wie in das Gesicht seines Besuchers die Farbe zurückkehrte, wie seine Stimme wieder frei und hell wurde und ihn scheinbar das Erwachen aus einer tiefen Betäubung zu einem anderen Menschen werden ließ. Nochmals sah er den seltenen Stein an, bis er ausrief:

— Aber damit ist ja auch die Unschuld meines Privatsekretärs vollständig erwiesen, und dies ist mir noch erfreulicher, als das Wiedersehen mit dem Smaragd.

— Ja, Herr Langer, jetzt muß ich wohl auch an die Unschuld des Doktor Holzinger glauben und er dürfte heute noch ein freier Mann sein.

Herr Langer befandete protokolllarisch, daß der bei Schmiedeißen gefundene Smaragd identisch mit dem seiner Frau geraubten sei und damit war für ihn diese Affäre erledigt, die Nadel durfte er mitnehmen. Dr. Bär aber sah ihn kopfschüttelnd nach, bevor er die weiteren Amtshandlungen vornahm, die die Entdeckung des Edelsteins erforderte.

Schmiedeißen wurde vorgeführt. Er blieb bei seiner Behauptung, von der Existenz der Smaragdnadel keine Ahnung gehabt zu haben und mit dem Mord in der „Villa Mabel“ in keinerlei Zusammenhang zu stehen.

— Schauen Sie, Herr Doktor,“ beteuerte er immer wieder, ich hab ja eh alles eingestanden und mehr als einmal kam man mit ja net aufhängen, alsdann warum soll ich jetzt grad die G'schicht leugnen? Ich was nix davon und ich kann mir nur denken, daß mir auer von die saubern Brüder im „Café Tiger“ die Nadel in den Rock gesteckt hat aus Furcht, daß man sie bei ihm finden tät.

Das war schließlich eine Theorie, die sich nicht so ohne weiters von der Hand weisen ließ, aber Dr. Bär neigte mehr zu der Annahme, daß Schmiedeißen bei dem Morde als Helfershelfer tätig gewesen und nun alles abtritt, um seine Kumpane nicht zu verraten.

Dann aber kam der auch für den Kriminalkommissar feierliche Moment, wo Dr. Holzinger in Kenntnis gesetzt wurde, daß seine Unschuld erwiesen sei. Müde, blaß und fast schon verzweifelt betrat Holzinger, von einem Aufseher geleitet, das Zimmer des Beamten, in dem er schon so viele qualvolle Stunden zugebracht hatte. Diesmal aber war der Empfang ein wesentlich anderer als sonst. Dr. Bär schickte den Aufseher durch eine Handbewegung hinaus, ging Holzinger einige Schritte entgegen, streckte ihm beide Hände zu und sagte herzlich und warm:

— Herr Doktor, ich, der ich Ihnen so viel Leid

und Kränkung zugefügt habe, darf Ihnen nun von ganzem Herzen gratulieren. Ihre Unschuld ist fast einwandfrei erwiesen und Sie werden heute noch, nach Erledigung einiger Formalitäten, ein freier Mann sein!

Holzinger begann zu schwanken, verdeckte die Augen mit den Händen und es kam wie ein tiefes Schluchzen aus der Brust des gehezten und gemarterten Mannes. Der Beamte legte fast zärtlich seinen Arm um die Schulter Holzingers, erklärte ihm mit kurzen Worten das Vorgesagte und sagte zum Schluß:

— Sie sollen mir keine Vorwürfe machen, ich habe schließlich nichts getan als meine Pflicht, und Sie selbst haben ja zu, daß gewichtige Momente gegen Sie sprechen. Ich freue mich von ganzem Herzen, daß nun Ihre Unschuld, an die ich tief in meinem Innern immer geglaubt habe, erwiesen ist. Ich freue mich Ihre halben und für die beiden Frauen, die so fest an Sie geglaubt und so viel um Sie gelitten haben. Ueber Ihre Zukunft dürfen Sie sich aber keinen Sorgen hingeben. Sie werden vom Staat eine angemessene Entschädigung für das erlittene Unrecht bekommen, Herr Langer wird Ihnen sicher die alte Stellung wieder einräumen und auch mein Freund, Herr Fels, der so warm für Sie eingetreten ist, wird alles, was in seinen Kräften steht, tun, um Sie zu fördern.

Holzinger, der sich wieder gefaßt hatte und nun selig vor sich hinlächelte, erwiderte:

— Das alles erscheint mir jetzt so geringfügig und nebensächlich! Ich habe die Freiheit wieder und meine Ehre und das Leben liegt offen vor mir.

Wohl oder übel mußte Dr. Holzinger sich nochmals in seine Zelle zurückbegeben, um sein Bündel zu schnüren und auf die Auslieferung der verfaßtenen Papiere zu warten, die auch der republikanische Amtsschimmel unbedingt erforderte. Dr. Bär arbeitete mit größter Beschleunigung an diesen Akten, schickte sie zur Unterschrift dem Polizeipräsidenten und machte sich daran, den Bericht für die offizielle Polizeikorrespondenz zu entwerfen. Er sah auf die Uhr, es war sechs, Fels also schon im Bureau. Bär wollte nicht, daß der befreundete Journalist die neue Sensation erst durch den Polizeibericht erfahre, klingelte ihn an und gab ihm kurz Bescheid, wobei er mit Genehmigung konstatierte, daß Fels vor seinem Telefon einen Judanertanz aufführe. Zum Schluß fragte Fels, ob die Mutter Holzingers schon unterrichtet sei.

— Nein, ich habe dazu noch keine Zeit gehabt, übrigens auch überflüssig, da mir soeben der Untersuchungsbefehl mit der Unterschrift des Präsidenten gebracht wird. In einer halben Stunde ist Holzinger schneidrez zuhause.

Aber Fels wollte sich damit nicht begnügen. Er mußte der Erste sein, durch den die alte Dame von ihrem Glück erfuhr, und ohne von dem Widerspruch Grubenhelds Notiz zu nehmen, ergriff er Hut und Rock, um fortzueilen. Er kam aber nicht weit, denn noch auf der Treppe stieß er mit Glsbeth Volkmar zusammen, die ihn in Gesellschaft eines mageren jungen Mädchens eben hatte aufsuchen wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Magy. Kir. Operaház Traviata. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Bizánc. Kezdeté 7 órákor.

EST-MOZI. IV., Rákóczi-utca 21. szám.

A megfagyott gyermek. Trikk-Trakk-háberu. Kezdeté 7 1/2 órákor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

A halál álarcában. Kalandtörténet 6 felvonásban. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KAMARA. Mozgófényképszínház. (Hungári-fürdő palotájában) Dohány-utca 42. Nyár-ú. sarok.

Sugárka. Loth fia a főszerepben. Angela öröksége. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Mozgóképek Otthon. Teréz-körút 2s. Tel. 144-98.

Hét éjszaka. 7 felvonásban. Cirkuszmenyasszony. Kezdeté 7 1/2 órákor.

ODEON. Rottenbiller-ú. 37. Tel. J. 2-53.

A sötétség lovagja. Dráma 6 felvonásban. „Nobody“.

OMNIA. Isten cselédje. Kezdeté 7 1/2 órákor.

„Nobody“ Főszerepben Sylvester Schaffer. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Orient-Mozgó. VI., Izabella-ú. 65. Tel. 150-87.

A császár brigadéros. Epizód a napoleoni időkbeli két felvonásban. Kezdeté 7 1/2 órákor.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68.

Uj műsor. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24.

Az ezerarcu ember. Az idei filmgyártás egyik leg-zebb darabja. V. része: A törbessal torádor. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Royal-Apollo. Legszebb kaland. Színmű.

Bigorno mint borbély. Amerikai burleszk. Kezdeté 7 1/2 órákor.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

A kilencmillió örökség. Kalandtörténet 8 felvonásban. A borzalmas malom. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Tündér-Mozgó. VI., Szondy-ú. 11. Tel. 172-27.

Fehér árnyék. K. Garay Margit operabájos énekjelszerével. Kezdeté 7 1/2 órákor.

URANIA. Szépség és Elm.

Ezeregy éjszaka. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KAUF, VERKAUF. Fehér Záhne bis 60 Kr. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Für Brillanten, Juwelen, Gold, silberne Antiquitäten. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Viaszszínház. A falu rossza. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Renaissance-Színház. A tót leány. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Városi Színház. Bajazét. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház. A két maszar. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Magyar Színház. A fakir. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Andrássy-úti Színház. Királyok belondja. Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház. Legénykérés. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Blaha Lujza-Színház. Délbáb herceg. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárosi Orfeum. Emilie Nirschy.

und ihre Kunstevlinnen, sowie das sensationelle Oktober-Programm. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Nemzeti Royal-Orfeum. Sarkadi Aladár felléptével.

A 28-as. Bus Fekete László és Zerkovits Béla operettje és a nagyszerű októberi új műsor. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Kis Komédia. VI., Révay-ú. 18. Telefon 14-22.

ROTT és STEINHARDT felléptével. GIZIKE és ZIMMER Nr. 312. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Mascotte. VI., Nagymező-utca Nr. 30. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Leo Stoll Gesangsvorträge. Am Klavier.

Emil Ehrlich. VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Kezdeté 7 1/2 órákor.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Három élet a legszebb a világon. Hermet Imre zenetörténete. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Kitty Morán. Amerika táncművésznője, valamint a többi új számok. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Apollo-Színpad. (Apollo-Kabare).

Rózsahegy Kálmán vendégfelléptével.

a szeptemberi megnyitó műsor. Kezdeté 8 órákor.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-54.

a kitérő új műsor. Széless Elza, Farkas Ida, Abonyi Géza, Illás Aladár, Halla Kálmán, Kovács Andor stb. felléptével. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brilliant, ékszer, hamis-fogakat legdrágábban veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Stundentehrerinnen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Üzletadók, vevők figyelmébe mindennemű üzleteknek eladását, berbeadását leggyorsabban kieszközölöm. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brillanten, Gold, Juwelen, Platin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Használt bóröndöket, kofferet, szekrénykötőket, kálapöröndöket veszek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Photographapparate Objektive, Prismenbinokel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Magy. Kir. Operaház Traviata. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Bizáns. Kezdeté 7 órákor.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám.

A megfagyott gyermek. Trikk-Trakk-habern. Kezdeté 7 órákor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

A halál álarcában. Kalandtörténet 6 felvonásban. Kezdeté 7 órákor.

KAMARA. Mozgófényképszínház. (Magyar-fürdő palotájában) Dohány-utca 42. Nyár-ú. sarok.

Sugárka. Loth II. a főszerepben. Kezdeté 7 órákor.

Mozgóképek Otthon. Teréz-körút 28. Tel. 144-98.

Hét éjszaka. 7 felvonásban. Kezdeté 7 órákor.

ODEON. Rottenbiller-ú. 37. Tel. J. 2-53.

A sötétség lovagja. Dráma 5 felvonásban. Kezdeté 7 órákor.

„Nobody“.

OMNIA. István-cselédje. Kezdeté 7 órákor.

„Nobody“.

Orient-Mozgó. VI., Izabella-ú. 65. Tel. 150-87.

A császár brigadéros.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68.

Uj műsor.

Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24.

Az ezerarcú ember.

Royal-Apollo. Legszebb kaland.

Bigorno mint borbély.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

A kilencmillió örökség.

Royal-Apollo. Legszebb kaland.

Bigorno mint borbély.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

A kilencmillió örökség.

Royal-Apollo. Legszebb kaland.

Bigorno mint borbély.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

A kilencmillió örökség.

Royal-Apollo. Legszebb kaland.

Bigorno mint borbély.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

A kilencmillió örökség.

Royal-Apollo. Legszebb kaland.

Bigorno mint borbély.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

A kilencmillió örökség.

Viaszínház. A falu rossza. Kezdeté 7 órákor.

Renaissance-Színház. A tót leány. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Bajazzók. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház. A kek masas. Kezdeté 7 órákor.

Magyar Színház. A fakir. Kezdeté 7 órákor.

Andrássy-úti Színház. Királyné boldog. Kezdeté 7 órákor.

Belvárosi Színház. Legénykérés. Kezdeté 7 órákor.

Blaha Lujza-Színház. Délbáb herceg. Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi Orfeum.

Emilie Nirschy.

und ihre Kunsteleven.

das sensationelle Oktober-Programm.

Nemzeti Royal-Orfeum.

A 28-as.

Kis Komédia.

ROTTESTEINHARDT.

GIKKE és ZIMMER Nr. 312.

Mascotte.

Leo Stoll.

Am Klavier Emil Ehrlich.

TABARIN.

Három élet a legszebb világon.

Kitty Morán.

Apollo-Szinpad.

Rózsahegy Kálmán.

a szeptemberi megnyitó műsor.

Intim Kabaré.

a kitünő új műsor.

URANIA.

Ezeregy éjszaka.

KAUF, VERKAUF.

Brillianten, Gold, Juwelen.

Használt borondókat.

Photographapparate.

Brillianten, Gold, Juwelen.

Használt borondókat.

Photographapparate.

Brillianten, Gold, Juwelen.

Használt borondókat.

Photographapparate.

Brillianten, Gold, Juwelen.

Brilliant, ékszer, hamis-fogakat legdrágábban veszek.

Halt neue Dauerbrand- und Weidinger-Defen in jeder Größe.

Elegante Wohnungseinrichtung.

Reichhaltige Kronen komplettes Schlafzimmer.

Reichhaltige Kronen komplettes Speisezimmer.

Reichhaltige Kronen komplettes Wohnzimmer.

Reichhaltige Kronen komplettes Esszimmer.

Reichhaltige Kronen komplettes Badzimmer.

Reichhaltige Kronen komplettes Ankleidezimmer.

Reichhaltige Kronen komplettes Garderobezimmer.

Reichhaltige Kronen komplettes WC-Zimmer.

Reichhaltige Kronen komplettes Flurzimmer.

Reichhaltige Kronen komplettes Treppenhaus.

Reichhaltige Kronen komplettes Dachstuhl.

Reichhaltige Kronen komplettes Keller.

Reichhaltige Kronen komplettes Garten.

Reichhaltige Kronen komplettes Hof.

Reichhaltige Kronen komplettes Park.

Reichhaltige Kronen komplettes Schloss.

Reichhaltige Kronen komplettes Anwesen.

Reichhaltige Kronen komplettes Gut.

Reichhaltige Kronen komplettes Land.

Reichhaltige Kronen komplettes Dorf.

Reichhaltige Kronen komplettes Stadt.

Reichhaltige Kronen komplettes Reich.

Reichhaltige Kronen komplettes Welt.

Reichhaltige Kronen komplettes Universum.

Reichhaltige Kronen komplettes All.

Reichhaltige Kronen komplettes Nichts.

Reichhaltige Kronen komplettes Etwas.

Reichhaltige Kronen komplettes Alles.

Reichhaltige Kronen komplettes Nichts.

Reichhaltige Kronen komplettes Etwas.

Reichhaltige Kronen komplettes Alles.

Reichhaltige Kronen komplettes Nichts.

Reichhaltige Kronen komplettes Etwas.

Reichhaltige Kronen komplettes Alles.

Reichhaltige Kronen komplettes Nichts.

Reichhaltige Kronen komplettes Etwas.

Reichhaltige Kronen komplettes Alles.

Reichhaltige Kronen komplettes Nichts.

Erzieherinnen. Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Deutsche Kinderärztinnen.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Üzletadók, vevők figyelmében.

Keresek bérházat, család-házat.

Keresek kisebb törpegazda-ságot.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Keresek szanatóriumnak alkalmas ingatlan.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.